

MIT

KÖNIG INNERORTS

ab Seite 23



WABERNPOST

DIE ZEITSCHRIFT FÜR WABERN, SPIEGEL UND STEINHÖLZLI



7/8

Juli/August 2013
66. Jahrgang

5

Wabere-Louf
fit wie vor 30 Jahren

6

**Gurtenfestival-
Wettbewerb**
schlaue Köpfe gesucht

9

Gasbahnareal
Serie einst und jetzt

13

**Cinéma
Solaire**

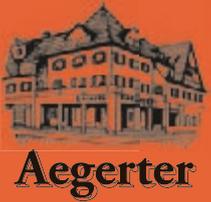
Kino an der Aare

17

**Wabere-
Märit**

Erfolgsgeschichte
geht weiter





Bäckerei – Konditorei

Kirchstrasse 192, 3084 Wabern
Tel. 031 961 29 74
Fax 031 961 77 94

**Das Brot des Monats Juli:
«Ferien-Brot»**



**Auch Zöliakie-Allergiker
sind bei uns sehr gut bedient!
Grosses glutenfreies
Sortiment:
Brote, Pizzas, Kuchen,
Muffins usw.**



Sonntagmorgen offen

Mo	6.00 - 12.30	
Di-Fr	6.00 - 12.30	14.00 - 18.30
Sa	6.00 - 13.00	
So	8.00 - 12.00	

*Praxis für
Craniosacrale
Biodynamik*



Antonietta Baccile
Dipl. Craniosacral Therapeutin
BCST und Cranio Suisse®

Eggenweg 3 3123 Belp
078 888 18 68
info@craniosacral-belp.ch
www.craniosacral-belp.ch



H. Spring

Wohnwerkstatt
Wabersackerstrasse 91
3097 Liebfeld
Tel. 031 971 15 58
Natel 079 314 63 12

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Stoffe
- Qualitätsmatratzen mit %



Simu dr Maler GmbH

Simon Joerin
Gurtenareal 26
3084 Wabern
Tel./Fax 031 961 47 00
Natel 079 394 77 76
www.simudrmaler.ch

- Malen
- Gipsen
- Tapezieren
- Isolieren
- Renovieren
- Trockenbau

Für Anfragen stehen wir
Ihnen gerne zur Verfügung.

MALEREI – GIPSEREI

Tertianum

Residenz Chly-Wabere · Wabern



„Kommen Sie auf einen Besuch vorbei“

TERTIANUM ist der Inbegriff für Wohlbefinden, Sicherheit und Lebensqualität im Alter.
Lernen Sie die TERTIANUM Residenz Chly-Wabere jetzt persönlich kennen:
Gerne stellen wir Ihnen unser schönes Haus anlässlich einer individuellen Führung vor.
Oder vereinbaren Sie mit uns einen separaten Besprechungstermin unter 031 960 60 60.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und beraten Sie gerne!

TERTIANUM AG Residenz Chly-Wabere	Nesslerenweg 30 3084 Wabern	Tel. 031 960 60 60 Fax 031 960 60 70	chlywabere@tertianum.ch www.chlywabere tertianum.ch
--------------------------------------	--------------------------------	---	--



**Ab 3 Pizzen am Abend 1 Montepulciano
GRATIS**

www.starpizzabern.ch
info@starpizzabern.ch

PIZZERIA & KEBAPHAUS
Kirchstrasse 15
3097 Liebfeld
10:00 bis 23:00

Restaurant | Pizzeria | Take Away | Partyservice | Hauslieferdienst
Genug Sitzplätze für die ganze Familie

031 971 45 45

Mittagsaktion
ab 2 Pizzen

Nr. 01-15 Fr. 12.50
Nr. 16-32 Fr. 13.50
Nr. 33-40 Fr. 14.50



Walther & Fankhauser AG
CH-3084 Wabern
Telefon 031 960 90 90

www.wafa.ch info@wafa.ch

Editorial

Der Wabere-Louf, einst als einmaliger Anlass für Kinder und Jugendliche zum 50-Jahr-Jubiläum des Turnvereins Wabern gedacht, feiert heuer seine 30. Auflage. Er ist aus Wabern nicht mehr wegzudenken. In all den Jahren ist er nicht nur zu einem Sportereignis für Läuferinnen und Läufer, sondern das gesellige Dorffest für Gross und Klein geworden (Seite 5). Eine Erfolgsgeschichte!

Die schon ein bisschen reiferen Waberinnen und Waberer kennen sicher noch das Gasbähnli, das sich dampfend und schnaubend den Weg von der Schönau hinaufkämpfte. An Projekten für die Benutzung des verwaisten Bahntrassees fehlte es nicht (Seite 9). Zur Realisation schaffte es einzig der Fuss- und Radweg im unteren Streckenabschnitt. Eine spannende Geschichte!

Wenn der Sommerabend in eine immer dunklere Nacht über dem Eichholz versinkt, ist die Stunde des Cinéma Solaire gekommen. Solarzellen fangen das Sonnenlicht ein und wandeln es in Energie um, sodass sich die Besucherinnen und Besucher genüsslich im Freien einen Freiluft-Film ansehen können (Seite 13). Eine saubere Geschichte!

Das Redaktionsteam der Wabern Post wünscht viel Spass beim Lesen dieser Geschichten und hofft, die Neugier der Leserschaft geweckt zu haben. Wenn wir Sie unterhaltsam informieren, zum Lachen, Nachdenken oder Schmunzeln bringen können, dann hat sich unsere Arbeit mehr als gelohnt.

Theresia Morgenegg

Titelbild

Der explosive Start am Wabere-Louf widerspiegelt die Lust und Freude am Laufsport.

Bild Daniel Werthmüller



Redaktion

Wabern Post, Postfach 180,
3084 Wabern
wabernpost@bluemail.ch
Mo/Di/Mi 10 bis 12.30 Uhr
Tel. 031 961 85 39
PC-Konto: 30-772177-1

Manuela Bittel (mb), Theresia Morgenegg (tmo), Pierre Pestalozzi (pp), Hannah Plüss (hp), Roland Saladin (rs), Liselotte Sohler (ls), Mario Tuor (mt), Moël Volken (mv).

Sie können die Wabern Post auch im Internet als PDF-Datei anschauen oder herunterladen:

www.wabern.ch > Agenda & Aktuelles
Haben Sie die Wabern Post nicht erhalten, rufen Sie bitte direkt die DMC an:
Tel. 031 560 60 75

Wabern Post Jahresabo

Wohnen Sie nicht im Gratis-Verteilbezirk (Wabern, Gurtenbühl, Spiegel, Steinhölzli)? Sie können die Wabern Post abonnieren! Fr. 20.– pro Jahr oder Fr. 66.– für Jahrgangssponsoren, die publiziert werden:
wabernpost@bluemail.ch

Erscheinungsdaten

Nr.	Redaktionsschluss	erscheint
09/13	13.08.	30.08.
10/13	10.09.	27.09.
11/13	08.10.	25.10.
12/13	12.11.	29.11.

Herausgeber

Vereinskonvent Wabern
Ausbildungszentrum Morillon
Konzertverein Spiegel

Die Wabern Post ist das Mitteilungsblatt der Mitglieder des Vereinskonzents Wabern. Die Wabern Post ist politisch und konfessionell unabhängig. Sie wird 11-mal im Jahr in die Haushalte von Wabern, Gurtenbühl, Spiegel und Steinhölzli verteilt. Auflage: 5600 Ex.

Das Kultursekretariat der Gemeinde Köniz unterstützt die Wabern Post jährlich mit Fr. 500.–

Leiste:

Gurtenbühl-Leist – Spiegel-Leist – Wabern-Leist
Vereine:

- Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien
 - Ausbildungszentrum Morillon
 - Bernau • Berner Liedertafel • Bibliothek Wabern
 - Elisabeth Müller Schule Wabern
 - Elterngruppe Wabern
 - Familiengarten-Verein Wabern • FC Wabern
 - Feuerwehrverein Wabern
 - Fischerclub Wabern • Frauenriege Wabern
 - Frauen St. Michael
 - Frauenverein Wabern-Spiegel
 - Freischützen Wabern • IG-Kompost Köniz
 - Infozentrum Eichholz
 - juk-Jugendarbeit Köniz/Wabern
 - Könizer Bibliotheken • Konzertverein Spiegel
 - La gugg au vin • Ludothek Wabern
 - Michael-Chor Wabern
 - Musikgesellschaft Köniz-Wabern
 - Pfarrei St. Michael • Ref. Kirche Wabern
 - Reservat Eichholz Wabern • Schule Morillon
 - Schachclub Köniz-Wabern
 - SPITEX RegionKöniz
 - Sport- und Skiclub SSC Wabern
 - Singkreis Wabern • Spiegelbühne
 - Sprachheilschule Wabern
 - Stiftung Bächtelen • Tennisclub Eichholz Wabern
 - Tertianum AG Residenz Chly Wabere
 - Turnverein Wabern • Verein Kinderheim Maiezyt Wabern • Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel
 - Verein Spiegel-Blinzernplateau
 - Wasserfahrverein Freiheit Wabern-Bern
 - Wohn- und Pflegeheim Grünau AG
- Parteien aus dem Spiegel und aus Wabern:
BDP • CVP • EVP • FDP • SP • SVP • Grüne Köniz

Schreiben Sie uns

Die Redaktion freut sich über Zuschriften aus der Leserschaft. Kürzungen oder das Einholen von Gegendarstellungen bleiben vorbehalten. Eingereichtes Material (Foto, Text, CD usw.) wird nicht retourniert.

Verlag, Inserateservice

www.jordibelp.ch
Désirée Looser
Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp
inserate.wabernpost@jordibelp.ch
Tel. 031 818 01 17 Fax 031 819 38 54



MONTANOVA GMBH

Allg. Schreinerarbeiten
Kundenservice
Möbel
Schränke
Küchen
Fenster
Türen
Parkett
Insektenschutz

Urs Lüthi Kirchstrasse 194 3084 Wabern
Tel. 031 964 10 60 www.montanova.ch info@montanova.ch

KOSMETIKINSTITUT SILVIA GERBER

eidg. dipl. Kosmetikerin

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Eichholzstrasse 4, 3084 Wabern
Telefon 031 961 02 02

EGLI BESTATTUNGEN

BERN UND REGION

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern, office@egli-ag.ch
www.egli-ag.ch, www.todes-anzeigen.ch

24 h-Tel. t: 031 971 05 97



scharf
sehen

rolliOPTIK

Schiessbrillen, Kontaktlinsen und Brillen

www.rollioptik.ch

031 971 11 50

3098 Köniz, Landorfstrasse 21, direkt an der Bushaltestelle des Ortsbuses Nr. 29

Triple P – Beratungen



- für Mütter und Väter mit Kindern im Alter zwischen 2 bis 12 Jahren
- vier Sitzungen (je ca. 60 Min.)
- Unterstützung in der Wahrnehmung Ihres Kindes und bei der persönlichen Lösungsfindung
- Ziel: Mehr Freude und Gelassenheit im Familienalltag

Beratungen: am Pappelweg 32 in Wabern
031 971 73 93 / 076 465 76 73

Marie-Louise Spinnler-Schweizer, Lehrerin, Erwachsenenbildnerin FA und Triple P – Beraterin (www.elternberatung-spinnler.ch), Mutter von vier Kindern.



PAPUTIK

Papeterie, Schreibboutique, Bürobedarf und Copyshop



Traditionell und Trendy

Seftigenstrasse 226
3084 Wabern
Tel 031 961 11 55
Fax 031 961 42 37
www.paputik.ch
office@paputik.ch

Hesch e Schrubbe locker?

FAHR|RAD AG WABERN | DORFSTRASSE 12 | 3084 WABERN | T: 031 961 13 73 | WWW.FAHR-RAD.CH



FAHR|RAD

R O D E R O P T I K

Bahnhofstr. 11 · 3123 Belp · Tel. 031 819 21 81 · www.roderoptik.ch

gutsehen
gutausssehen

riegelwerbung.ch

UMZÜGE UND TRANSPORTE KELLENBERGER

3084 WABERN BAHNHOFSTR. 20 B

Telefon 031 961 01 65
Fax 031 961 01 17
E-Mail info@kellenberger-umzuege.ch
Internet www.kellenberger-umzuege.ch

Wo wir sind ist Farbe.ch

IDEA KÜCHEN

Küchen auf Mass für jedes Budget



15 KÜCHEN AUSGESTELLT

Unverbindliche Erstberatung

Mo-Fr: 08.00 - 17.00
Sa: 09.00 - 16.00

031 963 60 60
www.idea-kuechen.ch
Grünaustr. 6 3084 Wabern

30 Jahre Wabere-Louf

Bereits zum 30. Mal wird der Wabere-Louf am Freitag, 23. August ausgetragen. Klar, dass der Waberer Sportanlass dieses Jahr ausser einem attraktiven Laufprogramm und Festwirtschaft zusätzliche Überraschungen bereithält. Die Erstausgabe 1984 war aber eigentlich als einmaliger Anlass geplant.

1984 – anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums des Turnvereins Wabern – fand die erste Austragung des Wabere-Louf statt. Damals als einmaliges Ereignis im Rahmen der Festlichkeiten geplant, nahmen rund 300 Teilnehmer, vor allem Kinder und Jugendliche der Schulen Wabern, teil. Bei der 2. Austragung waren es die Schulen Wabern, welche uns bestärkten den Lauf weiterhin durchzuführen, und so begann diese Waberer Erfolgsgeschichte.



Bild Daniel Werthmüller

Heutige Rennstrecke seit 1987

Der «Louf» entwickelte sich in den nächsten Jahren stetig. Die endgültige Strecke, auf welcher die Läufer noch heute den Wabere-Louf absolvieren, wurde erst im Jahr 1987 «gefunden». Den Streckenrekord auf den 1,2 Kilometern hält immer noch Reto Cavegn und diesen realisierte er im Jahre 1988!

Das nasse 10-Jährige

Das 10-Jahre-Jubiläum des Wabere-Louf fiel buchstäblich ins Wasser. Es regnete den ganzen Tag und so mussten die Feierlichkeiten in die Räume der katholischen Kirche ausweichen. Der Stimmung tat dies keinen Abbruch und DJ Werner Bolliger versuchte die Anwesenden zum Tanz zu animieren. Das gemütliche Raclette-Stübli,

damals noch vom SATUS Wabern geführt, passte perfekt zu diesem nasskalten Wetter.

Stabsübergabe 2008

2008 war dann ein entscheidendes Jahr für den Wabere-Louf. Das seit Beginn an bestehende OK rund um Marcel Durst wollte die Verantwortung übergeben. Lange war unklar, ob und wie es den «Louf» noch geben wird. Nach längerer Suche und vielen Gesprächen konnten neue Kräfte gefunden werden, welche den Wabere-Louf weiterführten.

Vieles wurde in den letzten 5 Jahren bewegt und der Wabere-Louf wurde praktisch unbemerkt neu erfunden. Mit der Einführung der elektronischen Laufadministration, der Zeitmessung mittels Chip, dem breiten Angebot in der Festwirtschaft – und vor



Bild Daniel Werthmüller

Wabere-Louf 2013

Dank an die Waberer Bevölkerung

Die 30. Austragung am 23. August soll auch ein Dank an die Bevölkerung von Wabern sein. Das attraktive Programm sollte für jeden etwas bereithalten.

Wie gewohnt findet der Wabere-Louf auf den Originalstrecken statt. Der Start für die Jüngsten erfolgt um 16.30 Uhr am Pappelweg. Für jeden Teilnehmer gibt es dieses Jahr ein Jubiläums-T-Shirt und eine spezielle 30-Jahr-Erinnerungsmedaille. Um 21 Uhr treten die Shivery Moles auf und verwandeln das Festzelt in einen groovigen Tanztempel.



Die Festband: Shivery Moles Bild zvg

Die weniger Tanzwilligen können sich an der Jubiläumsbar über alte Zeiten unterhalten oder der Festwirtschaft die letzten leckeren Speisen abnehmen. Alle Details zum Fest entnehmen Sie dem Flyer in dieser Wabern Post-Ausgabe. Anmeldungen zum «Louf» tätigen Sie direkt über unsere Website www.wabere-louf.ch – auf dieser Sie natürlich auch alle Informationen zum «Louf» und zum Fest finden.

Programm

16.30 Uhr	Start Kinderläufe
19.00 Uhr	Start Plauschlauf 4,3 km
19.30 Uhr	Start Hauptlauf 8,3 km
21.00 Uhr	Konzert Shivery Moles
Bar Beginn ab 19.45 Uhr	

Brennpunkt

Dankeschön an die Sponsoren

Partner

Fahrrad AG, Wabern
Universal Sport, Bern
Maeder Versicherungen AG, Wabern + Ostermundigen
Printzessin.ch – Jordi AG, Belp
Schwarzenbach Gerüstebau AG, Bern

Hauptponsoren

Beat Bürgin Elektro AG, Spiegel
Berner Kantonalbank, Niederlassung Wabern
CTA Bern AG, Bern-Münsingen
Feldschlösschen Getränke AG, Bern
Helvetia Versicherungen AG, Bern
Mrs. Sporty, Wabern
Simu dr Maler, Wabern

Sponsoren

A. Bill AG, Wabern
Ast + Fischer AG, Wabern
Aegerter, Bäckerei – Konditorei, Wabern
AWIWA Bau GmbH, Wabern
Beat Bodmer Gartenpflege, Wabern
Bern-web.ch – dieStartseite.ch
BESSERESSEN, Praxis für Ernährung, Wabern
Brasserie Obstberg, Bern
Café Fédéral – Restaurant, Bern
Coiffeur Tscharner, Wabern
Dropa Drogerie Habegger, Wabern
Ergo Sunline GmbH, Wabern
Gaskessel, Bern
Genossenschaft Migros Aare, Bern
Guggisberg Dachtechnik AG, Wabern
Gurten Apotheke, Wabern
Hulliger Metzgerei, Bern-Weissenbühl
Idea Küchen AG, Wabern
KP malt – Keiser + Piccioni GmbH, Wabern
Kilchenmann AG, Kehrsatz

Kuoni AG, Bern
Physiotherapie Wabern Zentrum, Wabern
Ropetech GmbH, Bern
Sonfleur Blumen, Wabern
Steinbach Garage AG, Belp
Steffen Informatik AG, Gümligen
Stiftung Bächtelen, Wabern
Textilreinigung Mader AG, Bern

T-Shirt-Sponsoren

CTA AG, Bern-Münsingen
Simu dr Maler, Wabern
Jutzi's Schrankladen, Wabern
Druckeinfach.ch, Wabern

Gönner-Club

Physioform, Wabern
Familie Auer, Wabern
Familie Soltermann, Wabern
Familie Füglistaler, Wabern
Familie Michel, Wabern

Sponsor Schulklassenwertung

Jordi AG – Das Medienhaus

Sponsor Schnellster Waberer

Coiffeur Tscharner, Wabern

Sponsor Startnummern

Helvetia Versicherungen AG, Bern

Sponsoren Familienwertung

Restaurant Obstberg, Irene + Lukas
Uehlinger, Wabern-Bern
Kuoni AG, Daniel Kilchenmann, Wabern
Ropetech GmbH, Pit Bangerter, Bern

Frontfahrzeug ohne Abgas

Wiederum stellt unser Sponsor www.bern-web.ch und die www.startseite.ch ein Elektroauto als Frontfahrzeug zur Verfügung.

Es profitieren nicht nur die schnellsten Läuferinnen und Läufer von der sauberen Luft, auch die Umwelt wird somit nachhaltig geschont. Der Wabere-Louf berücksichtigt wenn immer möglich das lokale Gewerbe und trägt so zur Erhaltung der Vielfalt des Waberer Gewerbes bei.

Oliver Sieber/Imv

Helfer gesucht

Der Wabere-Louf benötigt rund 80 Helferinnen und Helfer. Hast du Lust eine oder einer davon zu sein?

Sei es als Streckenposten, beim Aufbau der Zelte, bei der Startnummerausgabe, in der Festwirtschaft oder beim Abbau – wir können immer Mithilfe gebrauchen.

Alle Helferinnen und Helfer werden gratis verpflegt. Melde dich gleich heute an helfer@tvwabern.ch

1. Gurtenfestival Chunsch o?

Vor 36 Jahren, am 2./3. Juli 1977, fand auf dem Gurten das allererste – damals noch völlig werbefreie – Folk-Festival statt. Die Hauptprobe hatte im März 1977 in Wabern stattgefunden.



Jubiläums-Fanartikel zur 30. Austragung des Gurtenfestivals 2013: T-Shirt mit Datum der Erstaustragung. Bild zvg

Eine engagierte Gruppe aus dem Folk Club Bern führte am 19. März 1977 im Kirchgemeindehaus der reformierten Kirche ein Folk-Festival durch, mit dem auf einem orange-braunen und mit schwarzem Filzstift beschriebenen Programmflyer hingewiesen wurde. Neben der «Folkgruppe



Nr. 1 aus Laupen», genannt Corpus Delicti, spielte auch «eine bekannte Folkgruppe aus Bern» mit unter Urs Hostettler, Martin Diem und dem heutigen Könizer Gemeindepäsidenten Luc Mentha.



Flyer des Gurtenfestival-Vorgängers in Wabern, März 1977. Bild zvg

Durch den Erfolg ermutigt, organisierte der Folk Club Bern knapp vier Monate später, am 2./3. Juli 1977, das erste «Internationale Folkfestival Bern-Gurten».

Am auffälligsten erscheint das völlige Fehlen von Sponsoren. Das Gurtenfestival war damals komplett werbefrei.

Heute sind Sponsoren allgegenwärtig, eine Durchführung ohne Werbepartner unmöglich. Der Titelsponsor mit dem grossen M «präsentiert» das Festival. Dazu kommen fünf Hauptsponsoren aus den Bereichen Getränke, Telekommunikation, Transport und Bekleidung. Nicht fehlen dürfen drei Mediensponsoren, je einer für nationales Radio, lokales Radio und Print. Und dann noch die Hauptsponsorin der Waldbühne aus der Energiebranche sowie vier Co-Sponsoren der Waldbühne und sechs Medienpartner der Waldbühne. Weitere 25 Eventpartner dürfen ihre Logos auf der Gurtenfestival-Website, Plakaten und Flyern platzieren – ganz zu schweigen von den über 50 Firmengönnern, die namentlich auf www.gurtenfestival.ch zu finden sind. 1977 war das Internet noch gar nicht erfunden.

Wieviel kostet's?

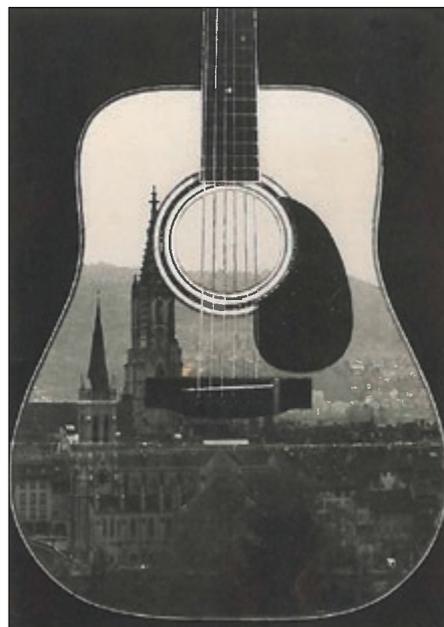
Unter dem Titel «Wieviel kostet's?» listet das erste Güsche-Programmheft auf, was alles in der Wochenendkarte für 32 Franken inbegriffen ist:

Zutritt zu allen Haupt- und Nebenkonzerten sowie Workshops, Benutzung der Gurtenbahn, eine Gratisfahrt auf der Liliputbahn, Billettsteuer und ein Schlafplatz in der Turnhalle oder im Camping Eichholz.

Zum Vergleich: Am diesjährigen Gurtenfestival vom 18.–21. Juli kostet ein Tageseintritt 90 Franken, ein Viertagespass ist für 210 Franken zu haben bzw. war zu haben, denn die Viertagespässe sind längst ausverkauft. Der Schlafplatz für ein 2er-Iglu-Zelt muss für 20 Franken extra gelöst werden.

Stargast Ralph McTell

So wie ältere Semester heute ratlos die Namen der Bands der heutigen Gurtenfestivals auf den Plakaten lesen, so dürften die Jüngerer mit den folgenden «Stars» des ersten Gurtenfestivals 1977 wenig anzufangen wissen: Ralph McTell, Roy Bailey, Bicentennial Bluegrass Band und aus der Schweiz zum Beispiel Walter Lietha, Ernst Born oder die Abfallmusiker Pfuri, Gorps & Kniri. Abgerundet wurde die musikalisch breite Palette mit den Lokalmatadoren Martin Diem & Luc Mentha sowie aus dem Ländlersektor den Schmid Buebe und den Schwyzerörgelfründe Bern, die den Sonntagmorgen auf der Bühne bestritten.



1. INTERNATIONALES FOLKFESTIVAL BERN – GURTEN 2.–3. JULI 1977

Das erste Gurtenfestival-Plakat von 1977, völlig werbefrei. Bild zvg

Von Profit war damals noch keine Rede. Man war froh, wenn wegen Regens kein Defizit zustande kam. Im Programmheft hiess es unter dem Titel «Wem kommt der Gewinn zugute?» Folgendes: je zur Hälfte dem WWF Schweiz und dem Renovationsfonds der Mahogany Hall am Klosterlistutz 18 in Bern. Passend dazu gab es auf dem Festivalgelände nicht trendige Bars und Sponsorenzelte, sondern, wie es im Programmflyer hiess: «Workshops, Informationsstände, Alternativbasar und Volkstanz». Und Programmschluss war am Samstag spätestens um 23 Uhr.

Fast schon rührend wirkte der Aufruf an die Fans am Schluss des offiziellen Gurtenfestival-Flyers 1977: «Chunsch o?»

Mario Tuor

Gurtenfestival-Wettbewerb

Für das Festival vom 18. bis zum 21. Juli

Es ist leider wieder einmal mehr so. Das Programm für das Gurtenfestival vom Donnerstag, 18. Juli bis Sonntag, 21. Juli ist so toll wie noch nie – oder wie immer. Die einzige vernünftige Art, doch noch an einen Festival-Pass zu kommen, ist der Wabern Post-Wettbewerb. Wir danken hier schon mal den Veranstaltern von Appalooza, dass sie uns die Tickets wieder zur Verfügung stellen.

Aber so einfach ist es nicht. Wie gesagt, das Programm reizt uns selber. Wir haben uns dieses Jahr deshalb bemüht, dermassen schwierige Fragen auszudenken, dass wir die Pässe behalten können.

Hier die Fragen

1. Die Shirts leben noch
2. Kein Septett, sondern nur einer
3. Sie heisst so, auch wenn sie gegessen hat
4. Büddhüst ist nicht angesagt, aber:
5. Die Band heisst nicht Seftigenstrasse 243

Welche fünf Auftretenden meinen wir?

Zu gewinnen gibts

1. Preis: Festivalpass für zwei Personen
2. Preis: Sonntagspass für zwei Personen
3. Preis: Donnerstagpass für zwei Personen

Brigitta Schär und Team
Fachapothekerin FPH
 in Offizinpharmazie
 Seftigenstrasse 219
 3084 Wabern
 www.gurtenapotheke.ch
 info@gurtenapotheke.ch
 T 031 961 26 10
 F 031 961 33 21
 Nutzen Sie unsere
 Fachkompetenz!

Gurten
Apotheke

Öffnungszeiten:
 Montag – Freitag
 08h00-12h15 / 13h30-18h30
 Samstag
 08h00-16h00

familycenter

Der Online-Test!

Stärke Deine Partnerschaft!

Zentrum Rössli, Bernstrasse 70, Kehrsatz Nord

PREPARE  ENRICH®

Infos und Anmeldung unter

Tel. 031 961 01 09

www.familycenter.ch

Bürgin Elektro



Beat Bürgin Elektro AG

Bellevuestrasse 52 Telefon 031 972 87 00 info@buergin-elektro.ch
 3095 Spiegel Fax 031 972 87 01 www.buergin-elektro.ch

Vertrauen verbindet

AWWA BAU GMBH

Gurtenareal Dorfstrasse 3084 Wabern
 Tel. 031 961 59 59 Fax 031 961 89 50

Ihr Profi für Umbau und Sanierungen

Sing mit!



**Zu deiner Freude!
 Für deine Gesundheit!**

Auch Pensionierte sind willkommen!

Jeden Donnerstag
 von 19.45 bis 21.30 Uhr,
 im Morillonschulhaus
 in Wabern

Infos: 031 961 15 77
 www.bernerliedertafel.ch

**BERNER
 LIEDER-
 TAFEL**

W + K Hebeisen



Sanitäre Anlagen
 Spenglerei
 Planung + Beratung

Kirchstrasse 120
 3084 Wabern

Tel. 031 971 28 74
 Fax 031 972 58 15
 Mobile 079 417 51 85
 hebeisen-sanitaer@bluewin.ch

PRIVATE SPITEX

für Pflege, Betreuung und Haushalt

- Tag und Nacht – auch Sa/So
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pflgetarife
- zuverlässig, individuell und flexibel



Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
 Tel. 031 326 61 61 www.homecare.ch

**Ihr Reisespezialist
 in WaBern**

031 960 11 60
 www.para-tours.ch



PARA TOURS
 ein bleibender Eindruck

Bäckerei – Konditorei STAUB AG 3084 Wabern



Tel: 031/961 14 62
 Fax: 031/961 73 72

E-Mail: baeckereistaubag@greenmail.ch

Wir beliefern Sie 365 Tage pro Jahr

Öffnungszeiten:

Mo.–Fr. 06.15 – 18.30
 Sa. 06.15 – 13.00
 So. geschlossen

PERLER & Co.
 einzigARTIGE antike Öfen

WERKSTRASSE 24
 3084 WABERN
 TEL. 031 961 79 79
 FAX 031 961 72 10
 WWW.PERLER.CH
 INFO@PERLER.CH



Wo wir sind ist Farbe.ch



MARAG Garagen AG seit 1980



Gürbestrasse 13, 3125 Toffen
 Telefon 031 819 25 45
 Seftigenstrasse 198, 3084 Wabern
 Telefon 031 960 10 20
 www.marag-garagen.ch



HONDA Jazz Hybrid
 4.5 Liter / 100 Kilometer
 Bereits ab CHF 25 000.–



Dieses eindrucksvolle Stimmungsbild vom Gurtenfestival hat die letztjährige Siegerin Susanne Steiner Golder eingefangen.

Die Gewinnerin oder der Gewinner schreibt dafür einen persönlichen Bericht über seinen Festival-Besuch, gerne mit ein paar Fotos dazu.

Einsendeschluss 3. Juli

Die Antworten bis Mittwoch, 3. Juli, per Mail an gurtenquiz@bernau.ch

Die Gewinner werden spätestens am Donnerstag, 4. Juli benachrichtigt.
Programm Gurtenfestival:
www.gurtenfestival.ch

Moël Volken

Park & Ride und «Künstlerzug» auf dem Gasbahntrasse

Serie (2): Einst geplant in Wabern ...

61 Jahre lang tuckerten die Kohlezüge in grossem Bogen durch Wabern bis zum Gaswerk im Sandrain. Ursprünglich war gar eine steilere Linienführung mit Zahnrad-Abschnitt geplant. Drei Jahre nach der Betriebseinstellung 1967 wurden die Geleise bis auf den obersten Abschnitt beim Bahnhof Wabern entfernt. Was machen mit dem Gasbahntrasse? Südlich der Seftigenstrasse wurde das Land zügig an Anstösser und Gürbetalbahn (heute BLS) verkauft, der Abschnitt quer durchs Eichholzquartier liess hingegen jahrzehntelang Ideen sprudeln – die meisten Projekte scheiterten.

Um das 2,5 Kilometer lange einstige Gasbahntrasse ist es politisch ruhig geworden. Offen ist heute einzig, ob die verbliebe-



Das fauchende Gasbähnli, verdunkelte jeweils für etwa 20 Sekunden die Gegend, dann war der Spuk für ein bis zwei Stunden wieder vorbei. Bild zvg

nen Gütergeleise im Abschnitt Kolma bis Bahnhof Wabern noch eine Zukunft haben oder ob auch hier bauliche Verdichtung angesagt ist. Ganz anders hitzig verliefen die Diskussionen um das Gasbahntrasse in den 70er- bis 90er-Jahren. Faszinierend, die Vielfalt an Nutzungsideen.



*Abschiedsfahrt auf der Gasbahnlinie am Wabern-Fest 1968, Höhe Pappelweg
Bild W. Reber*

Museumsbahn? Park & Ride?

Die von Dampfbahnfreunden lancierte Idee einer Museumsbahn war nur kurzlebig. Immerhin konnte die Gasbahn-Dampflokomotive gerettet werden und bildete den Grundstein für die Gründung des Vereins Dampfbahn Bern. Nach ihrer Revision wurde die legendäre «Lise» in Laupen auf der Sensetalbahn stationiert, von wo sie ab 1971 regelmässig und bis heute für Dampf-Extrafahrten eingesetzt wird.

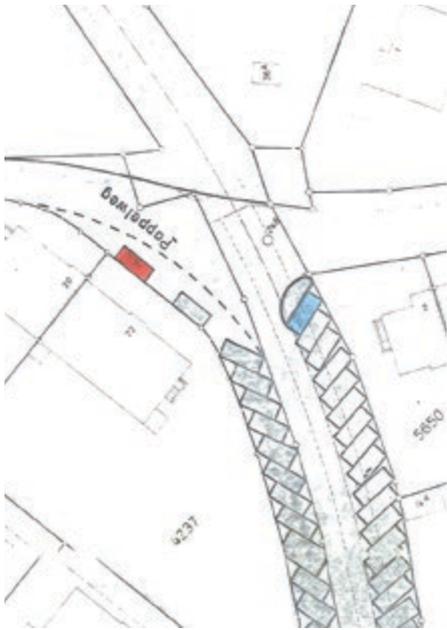


*Tüchtige «Lise» im alten Gaswerk
Bild zvg*

Weil das Gasbahnareal letztlich der Stadt Bern gehörte, war es zunächst ausschliesslich sie, die Umnutzungsideen entwickelte. Nachdem in Bern die verkehrstechnokratische «H-Lösung» vom Volk verworfen wurde, begann die Stadtplanung umzudenken und strebte an, den rasch wachsenden motorisierten Pendlerverkehr an der Peripherie abzufangen. Park & Ride hiess das neue Zauberwort. Wabern wurde als Pionierstandort auserkoren: Entlang des Pappelwegs zwischen Seftigenstrasse und Sonnmattstrasse sollten knapp 100 neue Parkplätze erstellt werden, wovon rund zwei Drittel P&R-Plätze, die für Benutzer des Trams gratis wären. «Es ist sicher besser, die Fahrzeuge konzentriert an einem Ort zu stationieren, als die dem Zentrum näher gelegenen Wohngebiete mit Strassenrandparkieren zu belasten», so der damalige Stadtplaner. Die Gemeinde Köniz und die städtischen Verkehrsbetriebe befürworteten

Brennpunkt

das Projekt. Weniger begeistert waren die Anwohner am Pappelweg, zumal ein Einbahnsystem durchs Quartier angedacht war. Das Park & Ride-Projekt stockte, doch erst 1980 beschloss der Könizer Gemeinderat den definitiven Verzicht, u. a. mit der Begründung, dass das Tram ja bald bis Kleinwabern verlängert werden soll...



Einst geplant: P&R am Pappelweg, Planausschnitt (Quelle: Gemeindearchiv)

Fussweg oder mehr? Damm-Abtragung? Terrainaufschüttung für EFH?

Im Gasbahn-Abschnitt unterhalb des Pappelwegs hatte die Stadt schon 1970 klare Vorstellungen: Bis zur Querung der Gossetstrasse solle der Bahndamm auf das Niveau des angrenzenden Terrains abgetragen und das rohplanierte Areal abschnittsweise den Anstössern verkauft werden. Und zwischen Gossetstrasse und Schönau könne «ohne aussergewöhnliche Kosten eine längst fällige, komfortable Fussgängerverbindung» gebaut werden. Der Könizer Gemeinderat befürwortete dieses Fusswegprojekt, wollte sich jedoch zunächst nicht finanziell beteiligen. Dem Quartierleist Wabern wurde gleichzeitig versichert, dass das Gasbahntrasse unterhalb der Seftigenstrasse «für eine Entlastungsstrasse im Sinne einer neuen Zufahrt zur Stadt» nicht infrage komme, da viel zu schmal.

Die städtische Liegenschaftsverwaltung bot das Land zum Kauf an, doch waren die Preisforderungen offenbar zu hoch: Weder die Anstösser noch die Gemeinde Köniz bissen an. Auch der neue Spazierweg über die Gemeindegrenze hinweg liess auf sich warten. 1978 beklagte ein Stadtratsvorstoss, dass das Trasse «infolge Verwilde-

rung immer unansehnlicher» werde und eine «unschöne Visitenkarte Berns in Wabern» darstelle. Wenig später überwies das Könizer Parlament eine Motion, die nebst dem Fussweg die Prüfung einer Radwegverbindung beantragte.

Allerdings unterstützte die städtische Liegenschaftsverwaltung mittlerweile ein Bauprojekt für zwei Einfamilienhäuser auf diesem Areal, indem der markante Terraineinschnitt im Abschnitt Gossetstrasse – Gemeindegrenze auf das ursprüngliche Niveau aufgeschüttet werden sollte. Pikant, dass eines der Häuser für den Leiter des städtischen Wasserwerkes geplant war. Gegen das Bauprojekt liefen die Anwohner Sturm und gründeten eine Interessengemeinschaft. Die FDP Wabern reichte eine Petition ein und erhob Einsprache, begründet mit der Gefährdung des geplanten Fusswegs, dem ungenügenden Waldabstand und der «groben Missachtung» des Landschaftsschutzes.

Die Projektstudie vom Jahr 1979 für den Fuss- und Radweg sah noch zwei Varianten vor – jene mit einem kurzen «Steilstück» von 10% Gefälle berücksichtigte die Überbauungsoption. Nachdem der Könizer Gemeinderat diese Variante als unzumutbar ablehnte und sich für einen Fuss- und Radweg mit gleichmässiger Steigung aussprach, musste die Einfamilienhaus-Idee begraben werden. Noch gab es Widerstände auch aus Wabern gegen das Radwegprojekt zu überwinden – erst Ende 1983 konnte die heute nicht mehr wegzudenkende Weganlage eingeweiht werden.



Einst geplant: Terrainaufschüttung zugunsten zweier Bauplätze Bild pp

Weiterführung Fuss- und Radweg?

Nachdem die Wegverbindung vom Sandrain bis zur Gossetstrasse gesichert war, lag der Gedanke nahe: Wieso nicht eine Weiterführung auf dem Gasbahntrasse bis zur Seftigenstrasse? Die Idee wurde ins neue kommunale Radwegkonzept und in den regionalen Verkehrsrichtplan aufgenommen. Der Quartierleist Wabern sprach sich für die Weiterführung des Fusswegs, aber gegen einen Veloweg aus. Eine SP-Motion für

den Erwerb des Gasbahnareals zugunsten der Weiterführung des Fuss- und Radwegs wurde 1983 im Parlament abgelehnt.

Drei Jahre später gab der Gemeinderat dennoch die Ausarbeitung einer Überbauungsordnung fürs Gasbahnareal im Abschnitt Gossetstrasse – Seftigenstrasse in Auftrag. Ziel war ein «minimaler Fuss- und Radweg» (total 4m Breite) inklusive Wiederaufbau der 1979 abgebrochenen Brücke über die Eichholzstrasse. Der Widerstand der Anwohnerschaft und des Leists richteten sich primär gegen einen Radweg, und es kamen Zweifel von fachlicher Seite hinzu: Bei der Querung der Gossetstrasse in der Kurve und des Schulwegs Sonnmatstrasse – Pappelweg sowie bei der Einmündung in die Seftigenstrasse waren Konflikte vorprogrammiert, und viel dringender schien eine Lösung der Veloprobleme auf der Seftigenstrasse selbst. Auch der Vorschlag, den Radweg bloss mit Mergelbelag auszuführen, um die Geschwindigkeiten zu mindern und das geplante Töffverbot zu unterstreichen, sowie die Idee, den Fuss- und Radweg der Anwohnerschaft zuliebe nachts zu sperren und auf eine Beleuchtung zu verzichten, nützte nichts: Das Projekt wurde 1990 schubladisiert. Eine Motion von Fred Steiger zur Streichung des Vorhabens aus dem Verkehrsrichtplan wurde aber knapp abgelehnt.

Als sich abzeichnete, dass die Seftigenstrasse mittels Radstreifen saniert werden soll, wanderte die Option «Weiterführung Fuss- und Radweg» noch einige Schubladen tiefer. 1994 hielt der Gemeinderat fest, das brachliegende Gasbahnareal habe gemeindepolitisch keine Bedeutung. Dennoch bat die Gemeinde Köniz, obwohl selber nach wie vor nicht kaufwillig, die Stadt Bern, «aus Präjudizgründen» keine neuen Verhandlungen betr. Landverkäufe an Anstösser zu führen.

Wohnateliers für Künstler?

Unterdessen hatte der Berner Architekt und Bildhauer Thomas Hostettler das brachliegende Gasbahnareal als «poetisches Niemandland und Freiraum von visionärem Wert» entdeckt und angesichts des generellen Atelierrangels im Raum Bern seine Vision entwickelt: In Anlehnung an die ursprüngliche Nutzung dieses Terrains sollten im Sinne von Zugskompositionen drei Gruppen mit insgesamt zwölf Wohnateliers für Kunstschaffende erstellt werden – auf Stelzen stehende 5 Meter hohe, 16 m lange und bloss 4 m breite Holzbauten im modularen System mit zwischenliegenden Hofbereichen. Die Idee wurde 1989 zu

einem offiziellen Projekt der GSMBA (Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten) und seitens der Stadt als Landeigentümerin sowie seitens der Gemeinde Köniz mit Interesse aufgenommen. 1991 erschien ein erster Artikel im «Bund», Gemeindepäsident Henry Huber sprach von einer «sauglatten Idee». 1993 wurde das Projekt ins Mitwirkungsverfahren zur Ortsplanungsrevision integriert und rief noch kaum Reaktionen hervor. Die renommierte Architekturzeitschrift Hochparterre stellte das Projekt unter dem Titel «Künstlerzügli statt Gasbähnli» vor.



Einst geplant: «Künstlerzügli»
Quelle: Zeitschrift Hochparterre

Grün gewinnt

Erst nachdem die mittlerweile gegründete «Bau- und Wohngenossenschaft Ateliers für Kulturschaffende» das Projekt im Jahr 1997 voll lancierte und ein Kaufvertrag mit der städtischen Liegenschaftsverwaltung vorlag, entbrannte die Opposition der Anwohnerschaft, dafür umso heftiger: Anfang 1998 wurde der Verein «IG Gasbahnareal Wabern» gegründet, dem sich innert Kürze sämtliche Anstösser der vom Bauvorhaben betroffenen Gasbahnareal-Abschnitt anschlossen. Vereinszweck: Verhindern, dass ein «Atelier-Zug» mitten ins Wohngebiet gebaut wird, Sicherung des Gasbahnareals als zusammenhängende ökologisch wertvolle Grünfläche, koordiniertes Kaufangebot an die Stadt. Die Anwohner hatten volle Unterstützung des Wabern-Leistes und waren sich einig: Die «sauglatten Idee» mochte gut gemeint sein, würde aber in der Praxis zum hochgradigen Konfliktfall.

Innert weniger Wochen war das Schicksal des über 12 Jahre hinweg gewachsenen Wohnatelier-Projektes besiegelt: Deren Trägerschaft erkannte angesichts einer «gewissen Gruppendynamik im Quartier» die Chancenlosigkeit ihres Vorhabens – schon die erforderliche Umzonung wäre

beim Stimmvolk mit Sicherheit gescheitert – und zog sich frustriert zurück. Die städtische Liegenschaftsverwaltung verkaufte noch im selben Jahr unter Auflage eines totalen Bau- und Abschränkungsverbots das Terrain abschnittsweise an die Anwohner. Die Anwohnerschaft schloss mit der Gemeinde Köniz einen Pflege- und Unterhaltsvertrag über die laut Experten «ökologische Ausgleichfläche von grösster Bedeutung» (wertvolle Kombination Trockenstandort / Hecke), beauftragte Landwirt Peter Bienz mit den Pflegearbeiten und wird hierfür durch die Gemeinde entschädigt.



Auf Dauer gesichert: Idylle pur. Bild pp

Seit bald 15 Jahren ist das Betreten des Schutzobjektes für Nicht-Befugte untersagt – von der einstigen Idee einer durchgehenden Wegverbindung auf dem Gasbahntrasse ist seit der velofreundlichen Sanierung der Seftigenstrasse kaum mehr die Rede. Aus Sicht der Ökologie, der Industrie-Archäologie und der Gemeindefinanzen stellt dies die bestmögliche Lösung dar. Und im Quartier herrscht Ruhe und Zufriedenheit. Was will man noch mehr ...

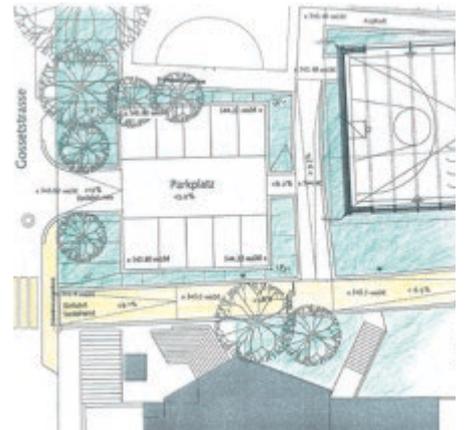
Pierre Pestalozzi

Wandermatte-Projekt vor dem Durchbruch?

Die Kollektiveinsprache von vier Anstössern gegen das Bauprojekt Schulhaussanierung/neue Turnhalle sowie die Eingaben der katholischen Kirche und des Wabern-Leistes (vgl. WP Nr. 5) waren Gegenstand einer Einigungsverhandlung Anfang Juni. Gemeinderat Urs Wilk und Hannes Wyss, Leiter der Abteilung Gemeindebauten, gaben bekannt, dass die Gemeinde den von Wabern-Leist und Kirchgemeinde portierten alternativen Lösungsvorschlag betreffend Parkierung und Arealzugang Seite Gossetstrasse übernehmen werde. Damit sind die Anliegen von Wabern-Leist und Kirchgemeinde erfüllt. Auch die an der

Sitzung anwesenden VertreterInnen der Einsprechenden würdigten die neue Lösung als klare Projektverbesserung.

Die Gemeinde kommt den Einsprechenden auch in anderen Punkten entgegen. Ob dies für einen Rückzug der Einsprache reicht, war zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch nicht bekannt. Hoffnungsvoll stimmt, dass dieselbe Anwohnergruppe ihre frühere Kollektiveinsprache gegen die Anpassung der Zonenvorschriften nicht weitergezogen hat.



Der neue Lösungsvorschlag kommt gut an. Plan zvg

Leider erst knapp nach Redaktionsschluss entschied der Gemeinderat über das weitere Vorgehen. Das Parlament müsste noch im Juni über den Ausführungskredit beschliessen, damit im September die Volksabstimmung stattfinden kann. Ein JA im Herbst ist Voraussetzung für die Einhaltung des Terminplans: Start der Bauarbeiten im Juli 2014, Bauabschluss und Bezug der erneuerten Schulanlage Anfang August 2015.

pp

Wunderwelt für Männer und Frauen

Zwei Geschäfte in einem Raum, das gibts neu an der Seftigenstrasse 271. ComeBack bietet eine Wunderwelt für Männerhemden. Damenmode, Taschen und Schmuck gibts im «la petite galerie» – und ausserdem auch Bilder. In den Hinterräumen befindet sich das Malatelier der Inhaberin.

Um genau zu sein: Es gibt einen Inhaber und eine Inhaberin. Markus Hauser führt das Hemdenparadies, als Filiale seines Hauptgeschäfts in der Stadt. Und diese Hemden sind in mehrerer Hinsicht besonders. Rein optisch: Farbe und Design der Modelle verleihen den Auslagen ein künst-

Brennpunkt



lerisches Element. Dann praktisch: Viele Modelle sind pflegeleicht, d. h. man muss kein Bügeleisen bemühen, frisch gewaschen sind die Prachtstücke wieder tragbereit.



Und schliesslich: Diese Hemden stammen nicht aus asiatischer Billigproduktion, sondern die Marken sind aus Frankreich, Deutschland, Italien und den USA und werden allenfalls in der Türkei gefertigt; aber, und darauf achtet Markus Hauser, sicher nicht in chinesischer oder ähnlicher Billigproduktion.

Der Verkaufspreis liegt entsprechend zwischen 90 und 130 Franken. Keine 08/15-Produktion, aber Markus Hauser hat Kunden aus der ganzen Schweiz. Viel Werbung muss er nicht machen: «Jedes meiner Hemden wirbt für mich.»

Der neue Standort Wabern hat sehr viel

mit Hausers Partnerin Ingrid Fenske zu tun. Die Bilder, welche «la petite galerie» schmücken, und die auch zu kaufen sind, stammen nämlich von ihr. Für ihr Geschäft suchte sie ein Verkaufslokal mit Malatelier – die Räumlichkeiten an der Seftigenstrasse 271 sind nahezu ideal.

Das Sortiment ist nicht riesig, besticht aber durch Farbschönheit und schlichter Eleganz. Speziell zu erwähnen sind die dekorativen Glaswaren, alles in Handarbeit hergestellt.

Text und Bilder Moël Volken

Sommerzeit – Salsa-Zeit

Salsa Woche – Ferienoase auch für Nichttänzer

In der ersten Ferienwoche wird in Wabern wieder Salsa getanzt. Wer nicht in die Ferien kann, findet abends in der Bernau ein Stück Südamerika. Bar und Küche sind ab 18 Uhr offen. Auch Nichttänzer sind herzlich willkommen und der Eintritt ist frei. Wer es ausprobieren möchte: Im Angebot sind auch Kurse für Einsteiger, Kids und Jugendliche.



Salsa-Pionierin Doris Lindau Bild mv

Dass es in Wabern eine Salsa-Woche gibt, hat vor allem mit Doris Lindau zu tun. Anfangs Neunzigerjahre liess sie sich nach einem tanzigen Kuba-Jahr in Wabern nieder und verbreitete das Salsa-Feuer gleich weiter. Sie gehört zu den ersten, die in Bern überhaupt kubanischen Salsa unterrichteten.



Bild Melanie Keller

Ehrenamtliche Vereinsarbeit

Inzwischen ist der Salsa gross geworden, der Salsa-Unterricht hat eine professionelle Struktur erhalten. Hinter der Salsa-Woche dagegen, zu welcher der Salsaclub muévete (beweg dich) lädt, steckt auch in der 11. Ausgabe weiterhin ehrenamtliche Vereinsarbeit, und zwar ziemlich viel.



Bild zvg

Die Bernau allein ist seit Jahren schon zu klein für das vielfältige Kursangebot. Längst finden Kurse auch in den Sälen der reformierten Kirche und der Kirche St. Michael sowie in der Turnhalle Wandermatte statt. Neu dabei ist dieses Jahr das Altersheim Weyergut an der Mohnstrasse.

Salsa für Einsteiger und Kids

Für Wabern Post-LeserInnen picken wir folgende Kurse aus dem Angebot heraus, Kurstage Mo – Fr

- Salsa-Hip Hop für Kids von 8 bis 14 Jahren (16.30 bis 18 Uhr)
- Salsa & Latin-Linedance für Jugendliche (16.30 bis 18 Uhr)
- EinsteigerInnen Salsa (18.30 bis 20 Uhr)

Kurskosten: 150.–

Kinder unter 16 die Hälfte,

Studierende und SchülerInnen über 16:

120.–

Anmeldungen sind auch kurzfristig möglich bei: doris@muevete.ch 031 961 73 97.



Bild Melanie Keller

Einfach nur geniessen

Wer nur den Sommerabend geniessen will, ist jeweils ab 18 Uhr willkommen. Es gibt jeden Abend ein südamerikanisches oder kubanisches Menü für 18 Franken. Man kann die Atmosphäre natürlich auch nur mit einem Salatteller oder einem Drink geniessen.

Kulinarischer Höhepunkt, vorausgesetzt man isst Fleisch, ist das Puerco Asado, ein Spanferkel am Spieß à la cubana.

Vortrag «Alltag in Kuba»

Kulturell Interessierte werden vielleicht den Vortrag «Alltag in Kuba» spannender finden. Trix Berger wohnt seit 10 Jahren in Kuba. Am Mittwoch um 21 Uhr erzählt sie von ihrem kubanischen Alltag.

Am Donnerstag ist dann die Glücksfee zu Gast. Ganz unkubanisch wird an einem Zwirbelrad gedreht. Und zu gewinnen gibt es dabei eben viele kleine und grosse Preise.

www.muevete.ch

Das vollständige Programm der Salsa-Woche findet sich auf www.muevete.ch Selbstverständlich gibt es viel mehr Kurse, und es geht auch Samstag und Sonntag weiter. In die Bernau bringt man das aber nicht rein:

Cinéma Solaire im Eichholz

Das Prinzip des «Cinéma Solaire» besteht durch seine Einfachheit: Das Licht der Sonne wird tagsüber eingefangen und abends mittels Projektor wieder freigelassen. Was abenteuerlich klingt, funktioniert dank ausgeklügelter Schildbürgertechnik tatsächlich. «Cinéma Solaire» geht dieses Jahr bereits zum siebten Mal auf Sommertour und macht wiederum Halt im idyllischen Eichholz.

Schon die Schildbürger versuchten für ihr finsternes, dreieckiges Rathaus Licht in Kisten einzufangen, um es zu erhellen. Auf diesem einfachen Grundprinzip, das heute im Gegensatz zu damals bestens funktioniert, basiert die Idee des «Cinéma Solaire», die der Berner Reto Schmid und der Winterthurer Christof Seiler entwickelten. Solarzellen sammeln tagsüber die Energie des Sonnenlichts, die am Abend dann zum Betrieb des wahrscheinlich energieeffizientesten Openair-Kinos der Schweiz notwendig ist.

Zwischen zwei Bäumen, Laternen oder Pfosten wird die Leinwand gespannt und der Film gestartet. Das Publikum bringt selbst mit, was es für den Filmabend braucht: Stühle, Decken und auf Wunsch auch das persönliche Picknick. «Wir bringen den Film, die Leute den Komfort», fasst Reto Schmid, einer der beiden Erfinder des «Cinéma Solaire», zusammen. Das funktioniert bestens, ohne Catering, Ticketing, Merchandising



Bild zvg

Die Noche Cubana mit Shows am Samstag steigt im Progr, das muévete-Salsaschiff am Sonntag kreuzt auf dem Murtensee.

Moël Volken

und reservierte VIP-Tribüne.

«Cinéma Solaire» konzentriert sich auf die Einfachheit eines unkomplizierten Kinoabends. Entsprechend gestaltet sich auch die Filmauswahl. Es werden Filme gezeigt, die man bei anderen Openair-Kinoveranstaltungen kaum zu sehen bekommt.

Programm:

- Di 2. Juli: Medianeras (Gustavo Taretto, Argentinien, 2011)
- Mi 3. Juli: Kurzfilmmacht
- Do 4. Juli: To Kill a Mockinbird, (Robert Mulligan, USA 1962)
- Fr 5. Juli: Searching for a Sugar Man (Malik Bendjelloul, Schweden/Grossbritannien, 2012)
- Sa 6. Juli: No (Pablo Larrain, Chile/Frankreich, USA 2012)

Beginn jeweils 21.30 Uhr

Bei schlechtem Wetter im Infozentrum Eichholz.

Dank dem finanziellen Engagement der Abteilungen Kultur und Energie der Gemeinde Köniz kann wiederum auf einen Eintritt verzichtet werden und die Kollekte am Schluss des Abends wird zur Deckung der Filmrechte verwendet.

Detailprogramm unter: www.cinema-solaire.ch

Das Morgenrot oder die Verwechslung

Eigentlich hatte der Tag gut angefangen. Margret war genau drei Minuten, bevor der Wecker rasselte, aufgewacht und hatte gerade noch Zeit, das intensive Morgenrot zu bewundern, das zwischen den Lamellenstoren in ihr Schlafzimmer leuchtete und einen wahren Augenschmaus bot.

Das Sprichwort «Morgenrot schlecht Wetter Bot» blendete Margret jedoch total aus. Sonst hätte sie vor dem Verlassen ihrer Wohnung in Wabern den Knirps eingesteckt. Die Klinke der Wohnungstür bereits in der Hand, warf sie noch einen Blick auf den Abreisskalender an der Wand und las: Freitag, 13. Juni. So was!

Aber nein, sie war doch nicht abergläubisch, ausserdem hatte der Tag doch so vielversprechend begonnen, da konnte nichts passieren. Zwar hätte Margret Gift draunehmen können, es sei erst Donnerstag der 12., aber ihr war ja auch schon passiert, dass sie den Wochentag oder das Datum verwechselt hatte. Ja, ja, sie war halt mit ihren 63 Jahren auch nicht mehr die Jüngste. Und wegen dem Abergläubisch-Sein: Sie würde vorsichtig sein und nichts riskieren, man konnte schliesslich nie wissen...

Gut gelaunt machte sich Margret auf den Weg zur Arbeit. Für alle Fälle nahm sie nicht wie sonst das Velo, sondern entschied sich für das sichere und zuverlässige Tram. Auf der Fahrt hätte sie ausserdem genug Zeit, den angefangenen interessanten Artikel in der «Zeitlupe» fertig zu lesen. Der rote Farblecks am östlichen Himmel hatte

sich längst aufgelöst respektive in graue Wolkenpakete verwandelt, um nicht zu sagen in hinterlistige Gebilde, die nichts Gutes verhiessen. Aber Margret liess sich die gute Laune nicht vermiesen.

Von Weitem schon sah sie, dass an der Tramhaltestelle ungewöhnlich viele Leute standen und warteten. Sie stellte sich dazu und wartete ebenfalls und wartete und wartete. Dann bemerkte sie den roten Lauftext auf der Info-Tafel: «Unbestimmte Verspätung wegen Fahrleitungsstörung, unbestimmte Verspätung...» Das Tram, das endlich erschien, war so überfüllt, dass es keine neuen Passagiere mehr aufnehmen konnte.

Erst das dritte Fahrzeug hielt an und nahm wenigstens einen Teil der Wartenden mit. Margret atmete auf. Endlich geschafft! Ihre Verspätung würde sich in Grenzen halten. Sie stand eingeklemmt zwischen den andern Passagieren – vor sich einen jungen Mann, der ihr den Rücken zuwandte und dessen unförmiger Rucksack immer wieder an ihren Kopf stiess, hinter sich eine umfangreiche, um nicht zu sagen dicke ältere Frau, die ihr Handy ans Ohr presste und in aller Lautstärke ihrem Gesprächspartner ihr Missgeschick mit dem Tram schilderte und dabei schnaufte wie ein Walross. Und als ob das nicht schon genug Ungemach wäre, riss das Tram einen Stopp, die telefonierende Frau kippte nach vorn, Margret fiel gegen den Rucksack und schliesslich schlug ihr Kopf an eine Stange. Sie schrie auf und tupfte die schmerzende Stelle mit einem Papiertaschentuch ab, das sich immer röter verfärbte.

Bei der nächsten Haltestelle verliess Margret fluchtartig das Tram. Aber da geriet sie buchstäblich vom Regen in die Traufe: Von ihr unbemerkt hatte es heftig zu regnen begonnen. Hatte sich denn alles gegen sie verschworen, sozusagen der ganze Kosmos? Sie rannte, so gut sie mit ihren eleganten Schuhen konnte, den restlichen Weg zum Büro und – als krönenden Abschluss ihrer Pech-Reise – stiess sie am Eingang mit einem Tollpatsch von Mann zusammen, der statt auf sie zu achten, nur auf ihr blutbeflecktes Gesicht starrte.

Völlig entnervt und am Ende ihrer Kräfte betrat sie das Büro. Ihre Chefin blickte sie entgeistert an und meinte: «Wenn es dir heute schon so übel ergangen ist, wie willst du dann den morgigen Tag überstehen, den Freitag den 13.???» Das Kalenderblatt im Büro zeigte Donnerstag den 12. Juni.

Elsbeth Troxler, Wabern

Schreibwettbewerb

Diese Geschichte hat uns Elsbeth Troxler auf unsere Ausschreibung in der Februarnummer hin zugesandt.

Die Herausforderung: In der Geschichte müssen die folgenden Worte vorkommen: Augenschmaus, hinterlistig, Kosmos, Morgenrot, Reise, Tollpatsch, Wabern, Zeitlupe. Die Einsendungen werden im laufenden Jahr in loser Folge veröffentlicht.

Neue Sprayereien

Diese neue Sprayerei hat ein Leser der Wabern Post fotografisch festgehalten und datiert der Polizei geschickt, (polizeiinspektorat@koeniz.ch) mit Kopie an die Wabern Post.

Wir ermuntern unsere Leserschaft, das ebenso zu machen. Langfristig kann dies dazu beitragen, dass die Polizei Sprayern auf die Spur kommt.

Ist die eigene Liegenschaft betroffen, sollte man nicht zögern, Anzeige zu erstatten und die Sprayerei entfernen zu lassen. Tipp: Sofort auch die Versicherung kontaktieren.



Hannah in Lima

Seit einigen Monaten ist Hannah wieder nach Südamerika gereist, diesmal mit ihrem Ehemann und ihrer kleinen Tochter. Für uns berichtet sie sporadisch von ihren Erlebnissen.

Im Ausland ist alles anders. Deshalb muss man sich vor einem längeren Auslandsaufenthalt auch anständig vorbereiten. Wir lesen also über Land und Leute und lernen «Kauderwelsch» für Anfänger. Wir packen flaschenweise Antibrumm und Sonnencreme in unsere viel zu grossen Rucksäcke, weil wir genau wissen, dass es diese Dinge in Südamerika gar nicht gibt. Wir

informieren uns beim EDA über Gefahren und Ärgernisse, und versuchen nicht alles zu glauben, was uns erzählt wird. Bei mir waren all diese Vorbereitungen diesmal nicht nötig, da ich kein Neuland erkunden würde, sondern vielmehr zurückkehrte in meine zweite Heimat. Ausserdem

mal muss sie heftig reklamieren, wenn einer ihrer vielen kleinen Cousins und Cousinen wieder mal etwas zu fest zgedrückt hat. Ansonsten nimmt hier für sie alles seinen gewohnten Lauf. Sie entdeckt das Leben mit all ihren Sinnen, und es gibt gar nichts, was sie daran hindern könnte.



Maylla und ich in den Bergen von Merida, Venezuela

Bild hp

ist mein Mann ein echter Südamerikaner, ein Einheimischer sozusagen, der auf den wilden Strassen der südamerikanischen Grossstädte so zu Hause ist wie ich in der Berner Altstadt.

Jaja, im Ausland ist wirklich alles anders. Aber Maylla hat das bis jetzt noch nicht gemerkt.

Hannah Plüss

Nein, um mich machte ich mir keine Sorgen. Aber meine Tochter Maylla, dieses kleine, wehrlose Geschöpf, wegen ihr zerbrach ich mir den Kopf. Kaum auf die Welt gekommen, würde sie schon ganze Ozeane überqueren, erst sechs Monate alt und schon mit Jetlag, wie würde sie das bloss überstehen? Immer wieder kamen mir neue Gefahren in den Sinn, denen es vorzubeugen galt. Am Schluss fand meine Notfallapotheke kaum noch in einer Schuh-schachtel Platz, und ich hatte trotzdem das Gefühl, etwas vergessen zu haben. Schon der Weg vom Flughafen zum Hotel schien mir unmöglich, wie sollte ich mich denn um Maylla kümmern, das Gepäck vor all den Dieben schützen und auch noch ein Taxi finden, das uns nicht zu viel Geld abknöpfen würde.

Als der grosse Tag dann kam, passierte überhaupt nichts. Von meinen Befürchtungen bestätigte sich keine einzige. Maylla überquerte den Ozean genauso schlafend, wie sie zuvor mit dem Tram in die Stadt gefahren war. Sie liess sich heftig knuddeln von all ihren 200 peruanischen Verwandten und lächelte weiter ihr grosses, zahnloses Lächeln. Natürlich gab es Dinge, die ihr eher Spanisch vorkamen. Bis heute isst sie keine Hühnerleber, obwohl diese in Peru allen kleinen Babys verfüttert wird. Und manch-

Wabern-Leist



Abendspaziergang vom 5. Juni

Um 19 Uhr erwarteten uns die Leiterin der Bibliothek Morillon, Isabel Müller, und ihre Mitarbeiterin Uta Scharfenberger zu einem Spaziergang zum Schulhaus Morillon. Unterwegs unterhielten sie uns mit Zitaten von bekannten Schriftstellern und Politikern.



Isabel Müller und Uta Scharfenberger, Bibliothek Wabern

In der Bibliothek haben uns die beiden Frauen mit einer humoristischen Einlage einen Überblick über mehr als 16 000 Medienangebote, die dort bezogen werden können, verschafft. Vom Kinder- zum Bilderbuch, von der Biografie zum Krimi, von der CD zur DVD oder zur Hör-CD, von der

Landkarte zum Reisebuch, vom Koch- zum Backbuch, vom Weinatlas zum Heimwerkerbuch; für alle gibt es etwas zu finden. Als Dankeschön an alle TeilnehmerInnen wurde uns ein feiner Apéro offeriert. Vielen Dank!
Peter Sigrist, Wabern-Leist

Weitere Abendspaziergänge

- 3. Juli: Der Gurten als Wasserspender früher und heute, Ueli Brunner, Start und Ziel: Bernau
- 7. August: Wabern Untergrund – von der Totenruhe bis zum Minergielabel, Marc Wenger, Start: Parkplatz Nesslerenfriedhof, Ziel: Bernau
- 4. September: Reservat Eichholz, Rita Haudenschild, Gemeinderätin
Treffpunkt: Infozentrum Eichholz

Gurtenbühl-Leist

Brot und Spiele

Wie in allen ungeraden Jahren: das Gurtenbühl-Zmorge!
Auch dieses Jahr wieder kombiniert mit dem Kinderfest.
Am Samstag, 24. August, ab 9 Uhr gibt es auf dem Quartierplatz im Gurtenbühl gegen einen kleinen Unkostenbeitrag ein Zmorge. Und parallel dazu, von 9 bis 12 Uhr: das Gurtenbühl-Kinderfest.
Das ganze Quartier ist herzlich dazu eingeladen.

Markus Plüss

Elterngruppe Wabern

Kinderfest am Samstag, 7. September

Die Elterngruppe Wabern lädt herzlich zum 37. Kinderfest ein.



Programm:

10–12 Uhr: Gänggelimärit, Pausenplatz Schulhaus Wandermatte: Kinder kaufen, verkaufen und tauschen gebrauchtes Spielzeug

Dank der SPITEX RegionKöniz gut aufgehoben zu Hause



Die Menschen werden immer älter, die Demenzkrankheiten nehmen zu und gleichzeitig entlassen Spitäler die Patienten heute viel rascher nach Hause. Umso wichtiger wird eine gute Betreuung zu Hause. Die SPITEX RegionKöniz als öffentliche SpiteX vereint Erfahrung, hohe Kompetenz und starkes Qualitätsbewusstsein.

Zu Hause zu leben ist der Wunsch der meisten Menschen, und es ist bei einer gesundheitspolitischen Gesamtrechnung auch immer die günstigere Variante. Doch mit den neuen Entwicklungen steigen die Anforderungen an die SpiteX. Um die Qualität der Betreuung zu Hause zu gewährleisten, muss sie stets auf dem neusten Stand des Wissens sein und die ganze Palette des Fachwissens anbieten können.

Hoch qualifizierte Pflege innert 4 Stunden

«Wir bilden unsere Mitarbeitenden gezielt weiter», sagt Hanna Schiltknecht, Geschäftsführerin der SPITEX RegionKöniz (Bild oben). «Wir tun das auch darum, weil sie für Ärzte und Spitäler immer wichtigere Ansprechpersonen werden.»

Die SPITEX RegionKöniz bildet ihre Mitarbeitenden in 7 Fachgruppen weiter.

- Eine der Fachgruppen befasst sich mit dem Thema «Schmerz». Als chronisches Leiden kann er alles überschatten. Umso wichtiger wird, dass die SPITEX-Mitarbeiterin

nebst den bewährten Kombinationen von Massnahmen auch die neusten Wege kennt, wie Schmerzen zu lindern sind.

- Die Fachgruppe «Wundpflege» vermittelt konkrete Weiterbildung: etwa, wie ein Vakuumverband angelegt wird oder wie die schwer heilenden Wunden bei einer Chemo- oder Strahlentherapie zu pflegen sind.
- Die Fachgruppen «Ethik» und «Palliative Care» erinnern die Mitarbeitenden der SPITEX RegionKöniz unter anderem stets daran, wie zentral die Würde des Menschen ist.
- Die Fachgruppen «Pflegerische Angehörige» und «Demenz» nehmen neue gesellschaftliche Entwicklungen auf und suchen mit Fachleuten und den Familien nach der individuell besten Lösung.
- Die Fachgruppe «Kinaesthetics» schliesslich befasst sich damit, wie Bewegungen gezielter und kräfteschonender ausgeführt werden können.

Wer bei der SPITEX RegionKöniz Pflegebedarf anmeldet, kann damit rechnen, dass innerhalb von 4 Stunden eine Fachperson vorbeikommt.

Dank Hilfe im Alltag selbstständig daheim

Für die ganz konkrete Hilfe im Haushalt beträgt die Anmeldefrist 24 Stunden. Die Unterstützung bei älteren Menschen ist langfristig angelegt und wird unter anderem ergänzt durch Anleitungen zur Selbstständigkeit. Der

Austausch mit Angehörigen, Nachbarn, Freunden und weiteren an der Pflege beteiligten Personen ist dabei zentral.

Jedes Angebot ist individuell zusammengestellt und wird regelmässig überprüft – mit **Augenmass für das Nötige**. «Mit einem undifferenzierten Pauschalangebot», sagt Hanna Schiltknecht, «bekäme der Kunde zu wenig oder die falsche Hilfe.»

SPITEX RegionKöniz ist nicht-profitorientiert

Die Wurzeln der öffentlichen, nicht-profitorientierten SpiteX reichen bis zu den Haushilfe-Vereinen zurück, die um 1848 herum gegründet wurden. An deren Ursprünge erinnert im laufenden Jahr der kantonalbernerische SPITEX Verband unter anderem mit dem Stempel «Das Original».

Weil der Begriff «SpiteX» nicht geschützt ist, dürfen ihn auch private Anbieter brauchen – auch dann, wenn sie nicht alle Dienstleistungen erbringen können oder wollen. Öffentliche SpiteX-Dienste wie die SPITEX RegionKöniz hingegen übernehmen die ganze Versorgungspflicht: Sie sind für alle Kundinnen und Kunden da – unabhängig von der Weg-Strecke oder dem Zeitpunkt des Einsatzes. Und sie bieten **die ganze Palette des Fachwissens** an.

Das Ziel der SPITEX RegionKöniz ist, dass Menschen, die trotz Einschränkungen in den eigenen vier Wänden leben möchten, rasch und verlässlich die passende, qualitativ hoch stehende Unterstützung bekommen, die sie für ein selbstständiges Leben zu Hause brauchen.



SPITEX RegionKöniz
Landorfstrasse 21
3098 Köniz

Telefon 031 978 18 18
info@SPITEX-koeniz.ch
www.SPITEX-regionkoeniz.ch

10–17 Uhr: Festwirtschaft Kirchgemein-
desaal kath. Kirche/Pausenplatz Schulhaus
Wandermatte: Lassen Sie sich mit Sand-
wicks, Kuchen und Getränken verwöhnen,
während Ihre Kinder sich beim Kinderfest
vergnügen!

13–17 Uhr: Kinderfest auf dem Pausen-
platz Schulhaus Wandermatte: Viele lustige
Spiele, ein Schminkstand und attraktive
Preise warten auf die Kinder! (Preis einer
Karte: Fr. 2.–, Verkauf 13.00–16.30 Uhr)

Das Fest findet bei jeder Witterung statt!

Wir bitten Sie um Ihre Mithilfe!

Damit wir den Kindern ein attraktives
Fest mit vielen verschiedenen Spielen
anbieten können, sind wir dringend
auf Ihre Mithilfe bei der Betreuung der
Spiele und/oder einem Einsatz bei der
Festwirtschaft angewiesen!

Eltern, SchülerInnen der Oberstufe
und Lehrkräfte sind als Helfer herzlich
willkommen!

Möchten Sie für uns Guezi, einen Kuchen oder eine Züpfen backen?

Ihre Spenden nehmen wir gerne am
Samstag, 7. September, ab 09.00 Uhr
im Kirchgemeindegang der kath. Kirche
in Empfang.

Für Ihre Unterstützung und Spenden
danken wir bestens!

Kontakte

Kuchen abgeben, Anita Bienz,
079 785 93 47

Hilfe beim Spielen: Noel Kim,
031 839 55 32

Wir wünschen allen ein schönes, gelungenes
Fest und freuen uns auf Ihren Besuch!

Elterngruppe Wabern

Verein Freizeit-Arbeit Wabern- Spiegel

Jubiläums-Hauptversammlung

Am Montag, 27. Mai, fand die Jubiläums-
Hauptversammlung des Vereins Freizeit-
Arbeit Wabern-Spiegel im Saal der Stiftung
Bächtelen statt. Nach einem eindrücklichen
Rückblick in Wort und Bild über das 50-jäh-
rige Vereinsgeschehen durch den Präsi-
denten Hans-Ruedi Pulver wurden die

statutarischen Geschäfte zügig abgewickelt,
sodass im Anschluss daran ausreichend
Zeit zur Verfügung stand, den offerierten
Genüssen für Gaumen und Magen zu frö-
nen und angeregt über weitere Episoden
und «Müsterli» aus der Vereinsgeschichte
zu plaudern.

26 Vereinsmitglieder fanden an diesem
Montagabend den Weg in die Stiftung
Bächtelen zur Jubiläums-Hauptversamm-
lung des Vereins. Gespickt mit Anekdoten
hielt Hans-Ruedi Pulver ein mit prächtigen
Bildern unterlegtes Referat über das halb-
hundertjährige Bestehen des Vereins. Unter
den Traktanden Demissionen und Wahlen
gab es einige Veränderungen in der Vor-
stands-Crew. Präsident Hans-Ruedi Pulver
und Kassier Daniel Hofer, beide haben
nach jahrzehntelanger Vorstandstätigkeit
demissioniert und möchten in Zukunft et-
was kürzer treten; ebenfalls demissioniert
hat Sylvia Thoma aus zeitlichen Gründen.



*Ehrung/Verabschiedung von Kassier
Daniel Hofer nach 43 Jahren Kassen-
wart-Tätigkeit im Verein durch den
neuen Präsidenten Martin Reber.*

Bild zvg

Anstelle der Demissionierenden wurden
einstimmig gewählt: Martin Reber, Präsi-
dent; Benjamin Haas, Vize-Präsident; Anne-
Marie Keller, Finanzen; Brigitte Ritschard
und Edith Gropper als neue Beisitzerinnen.
Aufgrund seines enormen Wissens rund
um das «Stöckli» konnte Hans-Ruedi Pulver
gewonnen werden, als Beisitzer noch wei-
ter zu amten. Dank grosszügiger Spenden
von «Stöckli-Nachbarn» und der Gemeinde
Köniz konnten die Teilnehmenden zum Ab-
schluss der Jubiläums-HV zu einem Imbiss
mit Tranksame eingeladen werden.

Martin Reber

Konzertverein Spiegel

Klossner, König und dr Kurt

«Klossner, König und dr Kurt» ist ein skur-
riles Treffen mit einer Jodlerin, einem Sän-
ger und einem chaotischen Jazzmusiker,
ein schräger Wettkampf zwischen Anspruch
und Unterhaltung, ein Comedy-Event mit
Happy End.

Ein lustvolles und komisches Spiel zwi-
schen zwei unterschiedlichen Menschen.
Zum einen das jodelnde Mädchen aus den
Bergen, lebenslustig, bestechend ehrlich
und oft naiv, zum anderen der Tenor aus
der Grossstadt, adrett, bedacht, erhaben
und kontrolliert. Zu gross erscheinen die
Unterschiede dieser beiden Welten anfäng-
lich. Doch je länger die Musik und der Dia-
log spielen, desto mehr Gemeinsamkeiten
werden in der Musik und im Gegenüber
gefunden. Ein herzlich ehrlicher und un-
terhaltsamer Abend erwartet Sie.

Übrigens, der Kurt ist auch dabei.

- Barbara Klossner, Jodel und Gesang
- Tobias König, Jodel und Gesang
- dr Kurt (Stefan Dorner), Klavier
- Regie: Hans Schenker

Sonntag, 18. August, 17 Uhr Kirchgemein-
desaal Spiegel

Kasse ab 16.30 Uhr, Fr. 25.–

Kinder in Begleitung gratis

Café littéraire

Unser nächstes Treffen nach den Sommer-
ferien:

Donnerstag, 15. August, um 9.30 Uhr

Wir besprechen das Buch: «Léon und
Louise» von Alex Capus.

Das Buch ist wie immer in der Paputik
Wabern erhältlich.

Eve Kräuchi

Stiftung Bächtelen

Wabere-Märit 2014 – ein Neuan- fang!

Seit 10 Jahren wurde der Wabere-Märit
unter der Leitung des Frauenvereins Wa-
bern-Spiegel am Standort der Stiftung
Bächtelen durchgeführt. Nun zieht sich

Vereine



Der alte Wabere-Märit

Bild Matthias Luggen

der Frauenverein als Organisator zurück. Die Stiftung Bächtelen wird den Märit ab 2014 weiterführen.

Im 2002 wurde der Wabere-Märit erstmals in der Stiftung Bächtelen durchgeführt, und er ist aus dem Jahresprogramm von Wabern kaum mehr wegzudenken. Möglich wurde der Märit durch die Initiative des Frauenvereins Wabern-Spiegel. Aus heutiger Sicht können der Frauenverein und die Stiftung Bächtelen auf eine engagierte und fruchtbare Zusammenarbeit zurückblicken. Nach 11 Ausgaben des Wabere-Märit in der Stiftung Bächtelen informierte der Frauenverein letzten November, dass er sich aus der Märit-Organisation zurückzieht. Die Stiftung Bächtelen bedauert den Entschluss des Frauenvereins Wabern-Spiegel sehr und bedankt sich an dieser Stelle für die langjährige Zusammenarbeit.

Wie geht es weiter?

Die Stiftung Bächtelen nimmt die Herausforderung an, den Wabere-Märit in Zukunft alleine weiter zu organisieren. Sie möchte aber die Gelegenheit nutzen, den Wabere-Märit neu zu lancieren. Die Neuorganisation braucht Zeit. Daher wird der Märit erst im November 2014 wieder stattfinden. In der verbleibenden Zeit will sie ein neues Konzept ausarbeiten. So viel sei an dieser Stelle bereits verraten: Es sind mehr Gaststände geplant und der Märit erhält ein neues Erscheinungsbild.

Hoffen wir, dass die Erfolgsgeschichte des Wabern-Märit weitergeht!

Gabriella Stettler

bernau – kultur im quartier

Sommerpausen

Obwohl es bei Redaktionsschluss noch nicht klar war, ob der Sommer wirklich kommt, macht die Bernau auch dieses Jahr wieder Sommerpause.

Vom 15. bis 28. Juli ist in der Bernau alles zu und es gibt auch keine Vermietungen. Im Einzelnen sehen die Sommerpausen wie folgt aus:

- Bistro: 8. Juli bis 2. August, ab Montag, 5. August wieder offen
- Eltern-Kind-Treff: vom 7. bis zum 30. Juli. Erstmals wieder am Di, 6. August
- ...eifach Midwuch: vom 8. Juli bis 15. August. Erstmals wieder am 22. August.

Candle Light Dinner

Einfach köstlich, einfach zum Geniessen. Das erlebt, wer sich an einem Candle Light Dinner kulinarisch verwöhnen lässt. Das Candle-Light-Frauenteam serviert fantasievoll und frisch zubereitete Speisen und achtet dabei auf saisongerechte und bekömmliche Zutaten. Und auf eine angenehme Atmosphäre.

Serviert wird ein Vier-Gang-Menü
Kosten pro Person: 60.– (zuzüglich Getränke), Reservation bis am Vorabend 079 927 38 32 – candlelight@bernau.ch

Freitag, 16. August und 20. September, um 19 Uhr

Ostafrika-Abend

Lecker und unprätentiös das Essen, herzlich die Atmosphäre, Ghideon Ghebray

vom Agudo-Shop bringt auch im zweiten Halbjahr wieder monatlich ein bisschen Ostafrika auf den Teller. Typisch für diese Küche ist das Injera-, Ingera- oder Inschera-Fladenbrot. Auf dem werden die Speisen gereicht, und damit werden sie auch gegessen. Gemacht werden sie normalerweise mit Hirse-, Mais- und Weizenmehl.

Kosten pro Person: 25.–

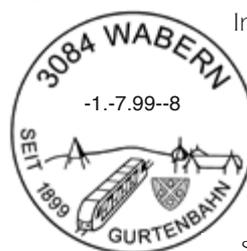
(zuzüglich Getränke)

Reservation Agudo-Shop 078 635 58 88

Freitag, 9. August und 13. September, ab 19 Uhr

Wussten Sie ...

dass Wabern einen eigenen Poststempel hat?



Im Zeichen der 100-Jahr-Gurtenbahn-Feierlichkeiten ist auf Initiative des Wabern-Leist im Jahr 1999, in Zusammenarbeit mit

der Gurtenbahn AG und den Berner Eisenbahn-Philatelisten, ein Post-Werbedatumsstempel (entworfen und gezeichnet von Walter Frei aus Wabern) entstanden. Auf Wunsch wird z. B. Ihr Brief am Postschalter in Wabern mit diesem Stempel versehen.

Is

Reformierte Kirche Wabern



Uralt und morgenfrisch

Von der Geschichte und Gegenwart des Rasenlabyrinths im Garten des Alten Pfarrhauses.



«Das Labyrinth – uralt und morgenfrisch – beschäftigt Menschen in Wabern. Sie hätten es gerne in der Nähe. Um sich selber zu finden, einen Weg zurückzulegen, anderen Menschen zu begegnen ...»

Diese Zeilen waren 1996 in der Wabern Post zu lesen. Die Hauptinitiantinnen Annamarie Leuzinger und Kathrin Braun verfolgten mit Herzblut die Vision, ein Labyrinth im alten Friedhof bei der reformierten Kirche anzulegen. Der Weg dorthin war jedoch mit vielen Hindernissen verbunden, und schliesslich kam 1999 von der Gemeinde Köniz ein abschlägiger Bescheid.

Die bis dahin angewachsene Gruppe liess sich aber nicht entmutigen und lud 2001 zur ersten Begehung des Rasenlabyrinths im Garten hinter dem Alten Pfarrhaus ein! Uralt und morgenfrisch – Seither suchen Menschen zu allen Tages- und Jahreszeiten, vereinzelt oder gemeinsam, hinter dem Alten Pfarrhaus die Stille im Labyrinth. Während des Gangs zur Mitte lassen die weiche Beständigkeit der Erde und die sanften Begrenzungen des Weges unsere Fragen nicht ins Endlose fallen, und an der gegenüberliegenden Kirchenmauer verweist der Engel mit der Sonnenuhr vielleicht in eine neue Richtung ...

Angela Richner, Rosemarie Ursenbacher und Marlis Salzmann sind Hüterinnen der ersten Labyrinth-Stunden. Mit viel Sorgfalt und grosser Hingabe bereiten sie zusammen mit der Sozialdiakonin Petra Wälti jährlich drei Feiern vor und laden zum Innehalten, Nachdenken und gegenseitigen Austausch ein.

Nächste Feier im Labyrinth:

«Schönheit und Ausgeglichenheit»

Mittwoch, 21. August, 18.30 bis zirka 20.30 Uhr im Rasenlabyrinth hinter dem Alten Pfarrhaus, Waldblickstrasse 26. Mit kulinarischem zweiten Teil. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen!

Kontakt: Angela Richner, Tel. 031 961 24 43, Rosemarie Ursenbacher, Tel. 031 961 30 02, Marlis Salzmann, Tel. 031 961 77 38, Petra Wälti, Tel. 031 961 64 22.

Kinderchor Singkreis Wabern

6. Projekt 2013: Singen im Gottesdienst zusammen mit dem Singkreis Wabern. Sonntag, 1. September, in der Kirche.

Leitung: Maria Ryser.

Proben: jeweils mittwochs, 17.30 bis 18.30 Uhr im Kirchgemeindehaus: 3. Juli, 14./21./28. August.

Sonntag, 1. September: Vorprobe: 8.30 bis 9.30 Uhr, Gottesdienst: 9.30 bis 10.30 Uhr.

Kinder im Schulalter sind eingeladen mitzumachen. Noten und CD zum Üben erhalten die Kinder bei der ersten Probe.

Unkostenbeitrag pro Familie: Fr 20.–

Anmeldung: maria.ryser@bluewin.ch, Tel. 031 974 03 11.

Fiire mit de Chliine

Ökumenische Feier für Kinder von 3 bis 8 Jahren mit ihren Geschwistern, Eltern, Grosseltern, Gotten, Göttis und Bekannten. In jeder Feier erleben wir zu einem Thema aus der Erlebniswelt der Kinder eine Geschichte, singen und beten.

Freitag, 16. August, 17.00 Uhr in der reformierten Kirche. Marianne Staub, Katechetin und ökumenisches Team.

Wer vermisst uns?



Mehrere solche Stühle wurden beim ref. Pfarrhaus an der Waldblickstrasse 26 gefunden. Wer vermisst sie?

Bitte melden Sie sich beim Sigristen-Team, Tel. 079 408 39 21.

Weitere Veranstaltungen siehe www.kirche-wabern.ch und «reformiert»!

Nützlich

Notfall

Polizei Posten Köniz 031 368 76 41

Notruf Polizei 117

Feuerwehr 118

Sanität 144

Vergiftung 145

Ärztlich-/zahnärztlicher Notfalldienst

0900 57 67 47

SPITEX RegionKöniz

Landorfstrasse 21

Postfach

3098 Köniz

www.spitex-regionkoeniz.ch

Hilfe und Pflege zu Hause – in den Gemeinden Köniz, Neueneegg und Oberbalm

031 978 18 18

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG

031 326 61 61 Private Spitex

Gemeinde Köniz

031 970 91 11

www.koeniz.ch

Post Wabern

0848 88 88 88

Mo–Fr 8 bis 12 Uhr/14 bis 18 Uhr;

Sa 8.30 bis 12 Uhr

SBB-Tageskarten

Gemeindehaus Bläuacker

Landorfstrasse 1

3098 Köniz, 031 970 91 11

Mo bis Fr 8 bis 12 Uhr

und 14 bis 17 Uhr

Oder: www.tageskarten.koeniz.ch



Die grosse Erlebniswelt für
Bild, Ton und Wohnen!

Bernstrasse 95
3122 Kehrsatz-Bern
Telefon 031 963 15 15
www.kilchenmann.ch

FIRST
class
LIEBESLIEBE BELEBEN

Kilchenmann
AUDIO · TV · VIDEO



S P I T E X
Hilfe und Pflege zu Hause

Sicher daheim - wir springen ein

SPITEX RegionKöniz
Landorfstrasse 21
3098 Köniz
031 978 18 18
info@spitex-koeniz.ch
www.spitex-regionkoeniz.ch



KARL ZIMMERMANN AG
Ihr Partner für Metallbau

Haustüren

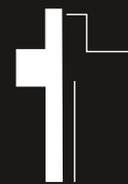
Sicherheit und Komfort für Ihr Zuhause

Wasserwerkstrasse 31 · 3011 Bern · Tel. 031 313 14 14
kazi-west@kazi-metall.ch · www.kazi-metall.ch

WIR räumen, entrümpeln, entsorgen, reinigen
IHRE Wohnung, Garage, Estrich, Keller, Geschäft

swiss-broc.ch
BROCKENSTUBE
... wo Menschen sich entwickeln ...

Tel. 079 102 48 48 www.swiss-broc.ch



Bögli
Bestattungen
GmbH
3098 Köniz
031 971 63 39

www.boegli-bestattungen.ch



Maler- und Gipsergeschäft
Farbgestaltung für
Fassade und Raum

Brückler GmbH
Grünastrasse 18
3084 Wabern
Telefon 031 961 15 05
brueckler@brueckler.ch

Wo wir sind ist Farbe.ch



STALDER
KÜCHEN

KÜCHEN
BADEZIMMERMÖBEL
SCHRÄNKE
TISCHE, BÖDEN

www.stalder-kuechen.ch
3672 Oberdiessbach | 031 770 21 00

Wann Was Wo in Wabern und Spiegel

(Die Veranstaltungen finden Sie auch auf www.wabern.ch unter Agenda & Aktuelles)

Juni

Fr 28.	08.45	Frytig Zmorge, anmelden S. Zaugg 031 971 45 25, ref. KGH
Fr 28.	19.00	Anatolisches Buffet, Res. 078 913 62 00, Bistro Bernau
Sa 29.	20.00	Franz Schubert: Messe in G-Dur, Kirche Spiegel
So 30.	11.00	Franz Schubert: Messe in G-Dur, Kirche Spiegel
So 30.	11.00	Gottesdienst mit Mitwirkung Michaels-Chor, Kirche St. Michael

Juli

Di 02.	21.30	Cinéma Solaire: Medianeras (Argentinien) Eichholz-Wiese
Mi 03.	19.00	Abendspaziergang: Gurten als Wasserspender, Treffpunkt Chalet Bernau
Mi 03.	21.30	Cinéma Solaire: Kurzfilmnacht, Eichholz-Wiese
Do 04.	12.15	Mittagstisch anmelden: Petra Wälti, 031 961 64 22, ref. KGH
Do 04.	21.30	Cinéma Solaire: To Kill a Mockinbird, (USA), Eichholz-Wiese
Fr 05.	21.30	Cinéma Solaire: Searching for a Sugar Man, Eichholz-Wiese
Sa 06.	21.30	Cinéma Solaire: No (Chile) Eichholz-Wiese
Mo 08.	– Fr 12.	Salsa-Woche, Bernau
Fr 12.	19.00	Patina and Lloyd Williams, Ride In
Do 18.	– So 21.	Gurten-Festival (Programm www.gurtenfestival.ch), Gurten
Sa 20.	19.30	MG Köniz-Wabern: Gesamtchor anlässlich Neu-Uniformierung der MG Niederscherli
So 21.	17.00	MG Köniz-Wabern: Auftritt bei Rangverkündigung Kant. Schwingfest, Niederscherli
Fr 26.	08.45	Frytig Zmorge anmelden: S. Zaugg, 031 971 45 25, ref. KGH
Mi 31.	20.00	MG Köniz-Wabern an der Bundesfeier, Schlosshof Köniz

August

Mi 07.	19.00	Abendspaziergang: Waberns Untergrund. Treffpunkt Parkplatz Nessleren-Friedhof
Fr 09.	19.00	Ostafrikanisches Abendessen, Bistro Bernau
Do 15.	09.30	Café Litteraire, Bistro Bernau
Fr 16.	19.00	Candle Light Dinner, Bistro Bernau
Sa 17.	18.00	HERO5 Gieleclub Wabern, Jugendtreff STAR
So 18.	10.00	Oekumenischer Parkgottesdienst, Bernau-Park
So 18.	17.00	Konzert Klossner, König und Kurt, Kirchgemeindesaal Spiegel
Mi 21.	18.30	Schönheit und Ausgeglichenheit – Feier im Labyrinth, Garten Altes Pfarrhaus
Sa 24.	09.00	Gurtenbühlmorge mit Kinderattraktionen, Quartierplatz/ Kinderspielplatz
Sa 24.	15.00	Vernissage René Küng/Peter Stein, Galerie Haldemann
Sa 24.	17.00	Marschparade MG Köniz-Wabern, Park Liebefeld
So 25.	10.00	Umrahmung Gottesdienst Thomaskirche, MG Köniz-Wabern
Mi 28.	19.00	Parliamo italiano, Villa Bernau
Fr 30.	08.45	Frytig Zmorge, Anmeldung S. Zaugg, 031 971 45 25, ref. KGH
Sa 31.	10.15	Gigampfe, Värslı stampfe, für Kinder bis 3, Bibliothek Wabern

September

So 01.	11.00	Gottesdienst mit Michaelschor, Kirche St. Michael
Mi 04.	19.00	Zivilcourage – nur etwas für Helden? KGH Spiegel
Mi 04.	19.00	Abendspaziergang mit Gemeinderätin Rita Haudenschild: Treffpunkt. Infozentrum Eichholz
Sa 07.	10.00–17.30	Kinderfest der Elterngruppe Wabern, Pausenplatz Wandermatte/ kath. Kirchgemeindesaal
So 08.	17.00	Wie die Lilien des Feldes, ref. Kirche Spiegel
Do 12.	19.00	KMU-Mitglieder-Anlass des Wabern-Leists
Fr 13.	14.00–17.30	Atelier-Besuch bei Ruth Schwery Steiner, Spiegel, ref. KG Wabern
Do 19.	19.30	Nina Dimitri & Maja Büchel, Stiftung Bächtelen

Regelmässig

Ludothek

Chalet Bernau
Di + Do 15.30–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr
Während Schulferien geschlossen

Bibliothek Wabern

Schulhaus Morillon
Di, Mi + Fr 15–18 Uhr
Do 10–12/15–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr
Während den Schulferien: Di, Do, Sa

Brockenstube

Bernau-Keller
Jeden Montag 14–17 Uhr

bernau – kultur im quartier

... einfach Midwuch, Quartiertreff ab 19 Uhr
Eltern-Kind-Treff: für Kinder von 0–4
Dienstag von 9–11 Uhr (Villa)

juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern

Jugendtreff STAR, in der Bernau
Seftigenstr. 243, Wabern

Jeden Mittwoch:
12–14 Uhr (Kochen/Essen) und
14–18 Uhr Jugendtreff/Jugendkiosk
Jeden letzten Freitag im Monat:
ca. 20–23.30 Uhr STAR Abend
(ab 7. Klasse)

Kontakt/Info/Vermietung:
JuK-Büro im Chalet Bernau
Di–Fr spontan oder nach Vereinbarung
wabern@juk.ch
031 961 51 72 / 079 379 03 70

Jungschar Terra Nova

Jeden 2. Samstag 14–17 Uhr
Für Mädchen und Jungs von 7–15
Start im Weyergut, Mohnstrasse 4
Kontakt: Anja Riesen, 079 672 69 85
www.jsterranova.jemk.ch

Schachklub Köniz-Wabern

Jeden Mittwoch 19 Uhr im Wabern
Stöckli

Schulferien

Sommerferien
Sa 06.07.–So 11.08.2013
Herbstferien
Sa 21.09. – So 13.10.2013
Winterferien
Sa 21.12. – So 05.01.2014

Abfallkalender Juli/August 2013

Sperrgut, Grauabfuhr: jeden Freitag
Papier: Mi 17. Juli + Mi 21. August
Nächste Shredderaktion: 7. – 8. Oktober
Nächste Metallabfuhr: 12. August
Grüngutabfuhr: Mo 8. + 22. Juli,
5. + 19. August
Abfalltelefon 031 970 93 73
Mo, Mi, Fr 14–16 Uhr



Renovationen • Sanierungen • Umbau • Fassaden
Decorelemente Orac + NMC-Tapeten-Putze –
Farbgestaltung-Graffitienschutz etc. etc.

Wir beraten Sie gerne.

Kirchstrasse 194, 3084 Wabern, 031 961 58 56
info@mosimaler.ch www.mosimaler.ch



Weyerstrasse 26 • 3084 Wabern
Tel. 031 961 34 87 • Natel 079 474 42 36



Gerber Storen AG
Rolladen • Storen • Reparaturservice
Föhrenweg 72 3095 Spiegel
Telefon 031 971 22 92 Fax 031 972 09 87



WABRÄU
DAS FRISCHE BIER VOM GURTEN

**KOSTEN SIE
DAS FLÜSSIGE GOLD!**

1. FREITAG IM MONAT
FRYTIGS SCHOPPE 17 BIS 23 UHR

ALLE RESTLICHEN FREITAGE
WABRÄUS FYRABE-BIER 17 BIS 21 UHR

BRAUEREI-BEIZLI WABRÄU
GURTENBRAUEREI-AREAL WABERN
JEDEN FREITAG ZWICKELFLASCHEN FÜLLEN
WEITERE INFOS UNTER:
www.wabraeu.ch

Brauerei Wabräu | Gurtenareal | 3084 Wabern
Fon 031 961 89 51 | kontakt@wabraeu.ch

SIMON BERGER
MOBEL
RESTAURATION
GURTENAREAL
3084 WABERN
031/961 80 00

www.simon-berger.ch werkstatt@simon-berger.ch



031 961 29 86

Dorfstrasse 2 • 3084 Wabern
www.coiffeurtscharner.ch



www.ritahaudenschild.ch

Freitag 23. August, 18 Uhr

«Rennen mit Rita»

am «Wabere-Louf»
Treffpunkt Festzelt Schulhaus
Wandermatte

Rita und ihr Frauenteam
starten auf der 4.3 km Strecke

RITA HAUDENSCHILD DIE GEMEINDEPRÄSIDENTIN

2x auf Ihre Gemeinderatsliste

Ihre Energiesanierung in guten Händen.



Photovoltaikanlage (Indach)



Photovoltaikanlage (Aufdach)



Thermische Solaranlage (Auf Flachdach)

Spenglerei

Steildach

Flachdach

Blitzschutz

Hinterlüftete Fassaden

Photovoltaikanlagen

Solaranlagen

Energieberatung

Sanitär-Service



Werkstrasse 24, 3084 Wabern
T 031 960 16 16 - F 031 960 16 11
www.dachtechnik-guggisberg.ch
info@dachtechnik-guggisberg.ch



Katrin Sedlmayer
Gemeinderätin

Die Vorsteherin der Direktion Planung und Verkehr über den Ausflugsberg Gurten und das Projekt zur Neugestaltung des Gurtenbahn-Vorplatzes.



Sicher und offen für alle soll er werden: der neue Vorplatz der Gurtenbahn (Visualisierung).

Köniz und der Ausflugsberg Gurten

Rund eine Million Menschen besuchen jedes Jahr den Könizer Ausflugsberg Gurten. Der Vorplatz der Gurtenbahn soll nun sicherer und gästefreundlicher gestaltet werden.

Köniz ist keine grosse Touristendestination. Doch Tagesausflügler gibt es in Köniz zuhauf. Jährlich lassen sich über 900'000 Fahrgäste von Wabern mit der Standseilbahn auf den Gurten hochfahren; andere erklimmen den Ausflugsberg zu Fuss oder mit dem Bike. Es ist ein sehr gemischtes Publikum,

welches den Berg aufsucht. Bei Familien mit Kindern ist der Spielplatz mit der Eisenbahn sehr gefragt. Der Park im Grünen zieht mit seinen Tagungs- und Verpflegungsmöglichkeiten überregionales und auch internationales Geschäftspublikum an. Ebenfalls über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist

die Downhill-Bikerstrecke, welche es Wagemutigen erlaubt, sich auf zwei Rädern vom Gurten einen Trail hinunter zu stürzen.

Das Gurtenfestival ist schon lange kein Geheimtipp mehr, Publikum aus dem In- und Ausland besucht diesen Grossanlass. Und da gibt es noch viele Menschen wie Sie und mich, welche an einem lauen Sommerabend nach Wabern pilgern, mit dem «Bähnli» auf den Gurten fahren und auf einem der

**Könizer Bibliotheken:
Neu mit Onleihen**

Seite 3

**Köniz setzt auf
erneuerbare Energie**

Seiten 4/5

**Könizer Finanzen
im Fokus**

Seiten 6/7

zahlreichen Wege nach unten spazieren. Ich habe längst nicht alle Aktivitäten aufzählen können, die Liste würde zu lang. Was jedoch praktisch alle verbindet, ist der Ausgangs- und Treffpunkt bei der Talstation in Wabern. Der Platz vor der Gurtenbahn muss heute die unterschiedlichsten Bedürfnisse abdecken: Passagiere von Reiseautos, Biker, Sportler, Familien mit Kindern, Geschäftsleute – alle wollen möglichst rasch nach oben.

Vorplatz soll sicher werden

Wer in den letzten Monaten die Talstation in Wabern frequentiert hat, konnte feststellen, dass auf dem Areal der ehemaligen Gurtenbrauerei intensiv gebaut wird. Als Folge der Überbauung «Quellfrisch» steht kein Raum mehr für die Bedürfnisse der Bahn zur Verfügung. Die Gurtenbahn Bern AG, die Bauherrschaft der neuen Überbauung sowie die Gemeinde Köniz haben daher ein Projekt ausgearbeitet mit dem Ziel, insbesondere die Sicherheit für die Fahrgäste der Gurtenbahn auf dem Vorplatz der Talstation zu verbessern. Das Resultat sehen sie als Visualisierung abgebildet (siehe Titelseite). Das Bauprojekt sieht vor, die in das frühere Brauereiareal führende Strasse vor der Talstation zu einem Platz mit Wendemöglichkeit für Reiseautos und Raum für die Anlieferung umzugestalten. Um dieses Ziel zu erreichen, ist vorgesehen, den Felskopf linkerhand der Strasse abzubauen. Die mit dem Felsabbau mögliche offene Platzgestaltung verleiht der Talstation eine neue Ausstrahlung, welche jener als Ausgangspunkt zum Berner Hausberg gerecht wird.

Bald Baubeginn?

Voraussichtlich an der Sitzung vom 24. Juni 2013 entscheidet das Parlament über den Kostenanteil der Gemeinde Köniz von 991'000 Franken. Die Anteile von 700'000 Franken und 160'000 Franken der beiden Partner sind vertrag-

lich zugesichert. Kann das Baubewilligungsverfahren ohne grosse Verzögerungen abgeschlossen werden, ist mit einem Baubeginn noch in diesem Jahr zu rechnen.

Auch wenn sich Köniz nicht primär als Touristendestination positioniert, freu-

en wir uns über die Fahrgäste und die vielen weiteren Erholungssuchenden, welche das tolle Naherholungsgebiet am Gurten nutzen. Wir wollen mit dem vorliegenden Projekt dafür sorgen, dass alle sicher und entspannt zum Naherholungsgebiet Gurten gelangen.

Ferienhaus in Kandersteg zu vermieten



Die Gemeinde Köniz besitzt in Kandersteg das **Ferienhaus «Bergfried»**, das den Schulen von Köniz zur Verfügung steht, aber auch von Dritten gemietet werden kann. Das Ferienhaus Bergfried verfügt über 42 Betten und liegt am Dorfeingang von Kandersteg, rund 1,5 Kilometer vom Dorfzentrum entfernt. Es ist ganzjährig mit dem Auto erreichbar. Das Haus liegt in einem Wald, direkt unterhalb der Sprungschanze.

Kontakt und weitere Informationen zum Ferienhaus:

Fachstelle Anlagen und Sport
T 031 970 92 94 (nur nachmittags)
rene.berliat@koeniz.ch
www.koeniz.ch/ferienhaus

Impressum

Herausgeberin

KÖNIZ INNERORTS ist eine monatlich erscheinende Publikation der Gemeinde Köniz.

Redaktion

Direktion Präsidiales und Finanzen
Kommunikation
Landorfstrasse 1
3098 Köniz
Tel. 031 970 93 17
Fax 031 970 92 17
koeniz.innerorts@koeniz.ch

Leitung

Godi Huber

Auflage: 50'000 Exemplare

Druck und Vertrieb

KÖNIZ INNERORTS wird als integraler Bestandteil der Könizer Zeitung | der Sensetaler sowie der Wabern Post gedruckt und verteilt.

Informationen online

www.koeniz.ch

Sprechstunde des Gemeindepräsidenten

Luc Mentha



Haben Sie gute Ideen?
Möchten Sie konstruktive
Kritik üben?

Ich diskutiere gerne mit
Ihnen über die Zukunft
unserer Gemeinde.

Ihre Ansichten über Köniz interessieren mich.

Anmeldung:

Sekretariat Gemeindepräsident
Telefon 031 970 92 02

Neues aus den Könizer Bibliotheken

Onleihe – diese Bibliothek ist immer und überall

Immer mehr Leute lesen auf ihrem Tablet, Smartphone oder Computer Bücher oder Zeitungen und laden sich ihre Musik und Hörspiele aus dem Internet herunter. Im Kanton Bern haben sich nun die grösseren Bibliotheken zu einem Verbund zusammengeschlossen und bieten unter dem Namen DibiBE (Digitale Bibliotheken Bern) digitale Medien an.

Ab dem 19. Juni können alle Kunden, die bereits ein Abonnement der Könizer Bibliotheken beziehen, auf dieses neue, erweiterte Angebot zugreifen: einfach auf der Website www.könizerbibliotheken.ch auf das Maus-Symbol klicken und sich mit der Kundennummer und dem Passwort anmelden. Sie

können insgesamt fünf Medien ausleihen und fünf Medien reservieren. Medien, die Sie ausleihen, bleiben dann während eines Monats auf Ihrem Gerät verfügbar. Die ganze Handhabung ist auf der Webseite gut beschrieben. Falls trotzdem Fragen auftauchen, stehen die Bibliothekarinnen der Könizer Bibliotheken gerne zur Verfügung.

Falls Sie noch nicht Kunde bei den Könizer Bibliotheken sind und sich nur für dieses virtuelle Angebot interessieren, genügt es, sich einmal in einer der vier Bibliotheken zu registrieren. Danach können Sie bequem vom Sofa aus die Medien herunterladen. Dieses Angebot kostet lediglich Fr. 30.– jährlich. Mit einem schweren Koffer voller Bücher in die Ferien reisen muss nicht mehr sein: auch vom Ferienort aus können Sie natürlich 24 Stunden am Tag und 7 Tage die Woche vom Angebot profitieren.



Bücherlesen in den Ferien: Einfach und bequem ab Computer, Tablet oder Smartphone

www.könizerbibliotheken.ch

Das KibuK sucht Freiwillige!

2013 belebt das Kinder- und Jugendmedien Festival Köniz (KibuK) zum fünften Mal den Kulturhof Schloss Köniz. Unter dem Motto «KibuK ver-rückt» geht es vom 6. bis 8. September um schräge Vögel, verkehrte Welten und unglaubliche Geschichten.

Ein reichhaltiges und attraktives Programm steht am Freitag nur für Schulklassen und Samstag und Sonntag – jeweils von 10 bis 18 Uhr – für junge Bücherwürmer und Leseratten und ihre Eltern offen.

Das Projektteam braucht für diese Tage Verstärkung und sucht deshalb freiwillige Helferinnen und Helfer von Donnerstag bis Sonntag für die Betreuung von Ausstellungen, Stationen und Veranstaltungen, sowie beim Auf- und Abbau und der Raumgestaltung. Die Einsätze können einige Stunden, aber auch gerne länger dauern – je nach Möglichkeit der Freiwilligen.



Alle Freiwilligen erhalten während des KibuK:

- Verpflegung auf dem Gelände,
- Zugang zu allen Veranstaltungen ausserhalb der Einsatzzeiten,
- Besuch eines Workshops am Freitag,
- ein kleines «Merci» zum Mitnehmen sowie
- ein «Merci» zum Erleben: Special Event nach dem KibuK.

Kontaktpersonen:

Simon Schweizer, 076 595 68 00, assistenz@kultessen.ch oder:
Astrid Tomczak-Plewka, astrid.tomczak@kultessen.ch

KiBuK online: www.koeniz.ch

Wespenbekämpfung – aber richtig!



Wespen erfolgreich bekämpfen

Ab Mai/Juni fliegen die Wespen wieder. In gewissen Situationen zwar unangenehme, aber dennoch nützliche Insekten. Es wäre falsch, Wespenester in jedem Fall zu vernichten. Werden die Belästigungen jedoch unerträglich, spielen Kinder in der Nähe, oder sind Anwohner/Anwohnerinnen allergisch, ist eine gezielte Bekämpfung von Wespenestern angezeigt.

Zum Selbstschutz oder zur Bekämpfung von Wespenestern bieten Apotheken, Drogerien, Warenhäuser und Fachmärkte alternative, chemiearme oder chemiefreie Methoden oder andere wirksame Mittel an. Beachten Sie bei diesen Mitteln die Gebrauchsanweisung genau.

- Beobachten Sie über Tag die An- und Abflugroute der Tiere. Dabei stellen Sie rasch fest, in welches Loch, welche Ritze, oder welche Spalte die Tiere verschwinden.
- Wählen Sie die Abendstunden, kurz vor dem Einnachten (Achtung: bei Gewitterstimmung oder schwüler Hitze sind die Tiere aggressiver).
- Entfernen Sie sich nach der Behandlung sofort vom Flugloch. Die noch aktiven Wespen werden vom Gift irritiert, verlieren einen Moment lang die Orientierung und suchen ihr Flugloch.

Wollen Sie die Behandlung nicht selber vornehmen, besteht die Möglichkeit die Feuerwehr zu avisieren. Der Einsatz kostet Fr. 50.– (Pauschal pro Nest inkl. Personal und Material). Der Betrag ist bar zu bezahlen.

Meldestelle und Auskünfte

betreffend Wespenbekämpfung:

Kommando Feuerwehr Köniz, Sägestrasse 42, 3098 Köniz, 079 230 86 55

Teilrevision Baureglement: Köniz als Pionierin im Bereich Energievorschriften

Das Baureglement der Gemeinde Köniz wird teilweise überarbeitet und ist nun in der Mitwirkung. Neubauten sollen mehr erneuerbare Energien bei der Heizung und beim Warmwasser nutzen und besonders energieeffiziente Bauten mit einem hohen Anteil an erneuerbaren Energien werden zukünftig von einem Nutzungsbonus profitieren können.

Köniz ist Energiestadt Gold und betreibt eine aktive Energiepolitik. Wichtige Bestandteile sind die Energiestrategie und der Energierichtplan. Die Gemeinde Köniz will bis ins Jahr 2035 den Wärmebedarf um 20 Prozent senken und zu 70 Prozent mit erneuerbaren Energien decken.

Zwei neue Bestimmungen

Wie sollen die Ziele der Energiestrategie der Gemeinde Köniz erreicht werden? Zwei parlamentarische Vorstösse weisen die Richtung: «Neu bauen mit erneuerbarer Energie» und «Nutzungsbonus für Bauten im Minergie-Standard oder besser». Aufgrund dieser Vorstösse wird nun das Baureglement überarbeitet und ist vom 27. Mai bis zum 12. Juli in der Mitwirkung. Die Unterlagen zum überarbeiteten Baureglement liegen öffentlich auf, vgl. auch Kasten.

Die vorgezogene Überarbeitung des Baureglements betrifft nur den Energiebereich, ist jedoch gut auf die gesamte Ortsplanungsrevision abgestimmt. Weitere Informationen sind im Artikel über die Ortsplanungsrevision, auf Seite 5, zu finden.

Die Gemeinde Köniz freut sich über alle Mitwirkungseingaben zum teilrevidierten Baureglement. Abschliessend wird anlässlich einer Volksabstimmung, voraussichtlich im November 2014, entschieden. Die Änderung betrifft zwei Punkte: den Anteil an erneuerbaren Energien bei Neubauten und Erweiterungen sowie den Nutzungsbonus.

Bauen mit erneuerbaren Energien

Nach dem heutigen Kantonalen Energiegesetz dürfen bei Neubauten und bei Erweiterungen von Gebäuden

höchstens 80 Prozent des zulässigen Wärmebedarfes aus nicht erneuerbaren Quellen stammen. Die Gemeinde Köniz geht noch einen Schritt weiter und verlangt, dass im Vergleich zur gesetzlichen Norm höchstens 20 Prozent des Wärmebedarfes mit nicht erneuerbaren Energien abgedeckt werden dürfen. Die Gemeinde macht damit von ihrem Handlungsspielraum Gebrauch.

Die 80 Prozent erneuerbaren Energien müssen nicht ausschliesslich mit dem Einsatz von neuen Energieträgern erreicht werden. Eine gute Möglichkeit ist es auch, den Wärmebedarf zu senken. Beispielsweise indem man beim Gebäude eine sehr gute Wärmedämmung anbringt und nur den verbleibenden Wärmebedarf mit erneuerbarer Energie abdeckt. Als erneuerbare Energie gelten unter anderem Sonnenenergie, Geothermie, Umgebungswärme und Energie aus Biomasse.

Nutzungsbonus

Die Ausnützungsziffer legt fest, welche Fläche eines Grundstückes überbaut werden darf. Grundsätzlich ist diese Ausnützungsziffer nicht veränderbar, ausser wenn im Gesetz ein Nutzungsbonus vorgesehen ist. Einen Nutzungsbonus kann man erhalten, wenn das Gebäude gewisse Vorgaben erfüllt. Ein Nutzungsbonus erlaubt es, mehr Wohn- oder Bürofläche zu realisieren als eigentlich vorgesehen ist.

Durch den vorgesehenen Nutzungsbonus in Köniz sollen Hausbesitzerinnen und Hausbesitzer, welche sich im Bereich der nachhaltigen Energieversorgung engagieren, belohnt werden. Der Nutzungsbonus beträgt 10 Prozent. Wenn also ein Gebäude die höheren energetischen Anforderungen erfüllt, darf es eine 10 Prozent grössere Fläche belegen.



In Zukunft soll noch mehr Sonnenenergie auf den Könizer Dächern eingefangen werden.

Anforderungen Nutzungsbonus

Um den Nutzungsbonus in Köniz zu erhalten, muss ein neues Gebäude 30 Prozent besser gedämmt sein als dies die geltenden Anforderungen vorsehen. Ausserdem besteht die Verpflichtung, den Wärmebedarf zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien zu decken.

Bei einer Sanierung von bestehenden Bauten muss das Gebäude 30 Prozent besser gedämmt sein als dies die geltenden Anforderungen vorsehen. Zudem besteht die Verpflichtung, den Wärmebedarf zu 50 Prozent aus erneuerbaren Energien zu decken.

Nicht in allen Gebieten gilt der Nutzungsbonus. Er kann nur beansprucht werden, wenn sich der Bau in einer

Zone mit definierter Ausnützungsziffer befindet. In Zonen mit Planungspflicht oder Überbauungsordnung muss der Nutzungsbonus explizit vorgesehen sein, damit er beansprucht werden kann.

Pionierrolle

Köniz, die Energiestadt Gold, ist auf dem Weg in eine nachhaltigere Zukunft. Wenn das Mitwirkungsverfahren positiv verläuft und die Vorlage bei der Volksabstimmung angenommen wird, übernimmt Köniz einmal mehr eine Vorreiterrolle im Energiebereich.

Benedict Wyss
Fachstelle Energie

Termine

- **Mitwirkungsauflage**
27. Mai bis 12. Juli 2013
- **Öffentliche Auflage**
März/April 2014
- **Geplante Volksabstimmung**
November 2014

Mitwirkungsunterlagen

Vom **27.5. bis 12.7.2013** (Montag bis Freitag: 8–12 Uhr und 14–17 Uhr) liegen die Unterlagen auf im Gemeindehaus, Landorfstrasse 1, 1. Obergeschoss sowie im Werkhof, Muhlernstrasse 101, 3098 Köniz.

Mehr Informationen unter www.koeniz.ch/energie

Ortsplanungsrevision Köniz – 3. Stufe

Die Gemeinde Köniz strebt ein regional abgestimmtes Wachstum von Bevölkerung und Arbeitsplätzen im Rahmen der heutigen Bauzone an. Dafür setzt Köniz auf eine gezielte Entwicklung und innere Verdichtung an gut erschlossenen, zentrumsnahen Lagen sowie auf eine innovative Verkehrsplanung. Auf Basis des Raumentwicklungskonzeptes und der Richtplanung folgt nun die 3. Stufe der Ortsplanungsrevision: die Überarbeitung der baurechtlichen Grundordnung. Diese ist Basis für die gezielte Weiterentwicklung und eine weiter steigende Lebensqualität in der vielfältigen Gemeinde Köniz.



Die Arbeiten auf der 3. Stufe der Ortsplanung laufen auf Hochtouren. Die Könizer Planungsinstrumente der baurechtlichen Grundordnung – Nutzungsplan, Schutzplan, Baureglement und Baulinienplan – haben sich in der Vergangenheit bewährt und werden grundsätzlich beibehalten. Bis Ende dieses Jahres werden sie umfassend überarbeitet. Entstehen soll eine ausgewogene, zeitgerechte und moderne baurechtliche Grundordnung.

Die neuen Pläne und Reglemente entsprechen den aktualisierten gesetzlichen Vorgaben sowie dem neusten Stand der Technik. Sie erlauben Grundeigentümer/innen und Einwohner/innen eine bessere Übersicht, der Verwaltung schnelleres und effizienteres Arbeiten und der Behörde optimal und nachhaltig koordinierte Entscheide.

Die revidierte baurechtliche Grundordnung wird:

- den Planungsauftrag von Bund und Kanton ausführen,
- die Ziele und Inhalte aus der Richtplanung umsetzen,
- die parlamentarische Motion zur Begrenzung der Bauzonenfläche erfüllen,

- den Nutzungsplan aktualisieren und vereinfachen,
- die Ein-, Um- und Auszonungsbegehren von Grundeigentümer/innen sorgfältig prüfen,
- die Landschaftsplanung gesamthaft nachführen,
- das Baureglement aktualisieren,
- die Begriffe und Messweisen im Bauwesen an die nationale Verordnung anpassen.

Das öffentliche Mitwirkungsverfahren startet im Dezember

Die baurechtliche Grundordnung ist für die Grundeigentümer verbindlich. Sie soll in der Könizer Bevölkerung einen breiten Rückhalt finden. Dazu startet das öffentliche Mitwirkungsverfahren im Dezember 2013. Alle Könizer/innen können sich dann zur baurechtlichen Grundordnung äussern. Anschliessend wird sie vom Kanton vorgeprüft und die öffentliche Auflage durchgeführt.

Mit der Volksabstimmung über die baurechtliche Grundordnung und der Genehmigung durch den Kanton wird die Ortsplanungsrevision abgeschlossen.

Ortsplanungsrevision im Internet: www.koeniz.ch/opr

3-stufige Ortsplanungsrevision



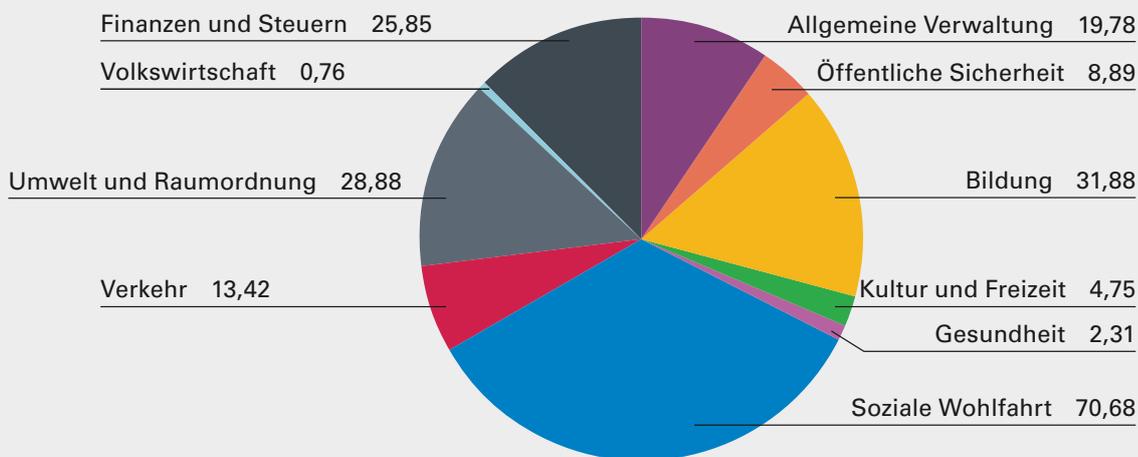
Rechnung 2012 mit 0,87 Mio. Defizit

Die Rechnung 2012 der Gemeinde Köniz schliesst bei einem Umsatz von 207 Millionen Franken mit einem Aufwandüberschuss von 0,87 Millionen Franken ab. Budgetiert war ein Defizit von 1,08 Millionen Franken. Das Eigenkapital der Gemeinde beträgt neu 15,9 Millionen Franken oder rund 2,5 Steuerzehntel.

Im Jahr 2012 wurden Nettoinvestitionen von 15 Millionen Franken getätigt, hauptsächlich in den Bereichen Planung und Verkehr (2,5 Mio.), Schul- und Sportanlagen (9,2 Mio.) sowie Wasser- und Abwasser (2 Mio.).

Die Grafik zeigt, für welche Aufgaben der Gesamtaufwand von rund 207 Millionen Franken verwendet wurde.

Jahresrechnung 2012 nach Aufwand in Mio. CHF



Soziale Wohlfahrt

Rund ein Drittel des Gesamtaufwandes oder 70,7 Millionen Franken wurde für die Soziale Wohlfahrt, insbesondere die Sozialhilfe, die Sozialversicherungen und den Jugendschutz aufgewendet. Diesen Ausgaben stehen gleichzeitig Einnahmen und Rückerstattungen von rund 41,8 Millionen Franken gegenüber. Die markante Zunahme gegenüber dem Vorjahr und dem Voranschlag ist auf die höheren Transferzahlungen an den Kanton zurückzuführen.

Bildung

Für den Bereich Bildung wurden Ausgaben von 31,9 Millionen Franken getätigt, davon rund 92 Prozent für die Volksschulen (inkl. Tagesschulen). Wegen des neuen Volksschulgesetzes mussten neu wesentlich höhere Beiträge an auswärtige Schulen bezahlt werden.

Finanzen und Steuern

Der Aufwand im Bereich Finanzen und Steuern beträgt 25,9 Millionen Franken und umfasst die Abschreibungen, die Zinsen, aber auch den Betrag für den Finanzausgleich an den Kanton. Auf der Einnahmenseite verzeichnete die Gemeinde Köniz Steuererträge von 105,3 Millionen Franken.

Umwelt und Raumordnung

Der Bereich Umwelt und Raumordnung weist Ausgaben von 28,9 Millionen Franken aus, welche durch Einnahmen zu 90 Prozent gedeckt sind. Dies ist insbesondere auf die ausgeglichenen Rechnungen der Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung zurückzuführen.

Allgemeine Verwaltung

Für die allgemeine Verwaltung wurden brutto 19,8 Millionen Franken aufgewendet. Der Aufwand ist gegenüber dem Vorjahr um weitere 0,5 Millionen Franken gesunken. Die Verwaltung hat, wie im vergangenen Jahr, eine hohe Budgetdisziplin bewiesen.

Verkehr

Belastet wird die Jahresrechnung 2012 hauptsächlich durch den Aufwand für die Gemeindestrassen und den Beitrag an den öffentlichen Verkehr. Gesamthaft wurden dafür 13,4 Millionen Franken ausgegeben (siehe auch Artikel Seite 7).

Öffentliche Sicherheit

Für die Öffentliche Sicherheit wurden 8,9 Millionen Franken aufgewendet. Rund 63 Prozent davon konnten durch Einnahmen gedeckt werden.

Das Könizer Mobilitätsnetz im Fokus

Knapp 14 Millionen Franken hat die Gemeinde Köniz gemäss Rechnung 2012 für das Mobilitätsnetz ausgegeben. KÖNIZ INNERORTS zeigt auf, wofür das Geld verwendet wurde.

Ob mit dem Auto, im öffentlichen Verkehr, per Velo oder zu Fuss, die meisten Könizerinnen und Könizer sind täglich auf dem Strassennetz unterwegs. Die Könizer Mobilitätsinfrastruktur umfasst gut 170 km öffentliche Gemeindestrassen, 70 km Trottoir und 115 km Wanderwege mit einem Wiederbeschaffungswert von rund 200 Millionen Franken. Die gesamten Aufwendungen 2012 im Verkehrsbereich von knapp 14 Millionen Franken dienen der Abdeckung der vielfältigen Mobilitätsbedürfnisse innerhalb des weitläufigen Gemeindegebietes.

Für den **betrieblichen- sowie den baulichen Unterhalt** von Strassen, Wegen und Trottoirs wurden im Jahr 2012 ohne Investitionen und den Winterdienst gut 3,5 Millionen Franken aufgewendet. Enthalten sind etwa Kosten für:

- Strassenreinigung
 - Belagsreparaturen und Unterhalt
 - Kunstbauten, Unterhalt und Reparaturen bei Vandalismus
 - Unterhalt der Markierung und Signalisation
 - Reinigung und Unterhalt der öV Haltestellen (auch am Sonntag)
- Allein für die Deponierung des Stras-

senwischgutes mussten rund 115'000 Franken aufgewendet werden.

Der Gesamtaufwand im **Winterdienst** betrug 530'000. Franken. Davon gingen gut 270'000. Franken an externe Unternehmer oder Landwirte, welche die Equipe der Gemeinde mit ihrem Personal und Fahrzeugen unterstützten. Dabei wurden bei insgesamt 72 Einsätzen je rund 400 Tonnen Salz und Splitter gestreut. 180'000. Franken konnten als Einnahmen primär aus privaten Winterdienstverträgen verbucht werden.

Für die unterschiedlichsten Bedürfnisse, insbesondere bei der Ver- und Entsorgung, sind Gemeindefahrzeuge unterwegs. Nicht auszudenken, wenn über einige Zeit die Kehrriktabfuhr oder der Strassenwischdienst ausfallen würde. Auch das Personal der Wasserver- und Abwasserentsorgung ist auf einen funktionierenden Fahrzeugpark und damit auf Treibstoffe angewiesen. Die **Treibstoffkosten** für die Dienstleistungen der Gemeinde beliefen sich im vergangenen Jahr auf rund 230'000 Franken. Davon wurden rund die Hälfte aus den Spezialfinanzierungen «Abfall» (Sack- und Grundgebühr) sowie «Wasser» und «Abwasser» finanziert.

Damit die Strassen und Trottoirs auch nach der Dämmerung sicher benützt werden können, sorgte das Team der öffentlichen Beleuchtung für **Licht**. Dies kostete im vergangenen Jahr insgesamt rund 1 Million Franken wobei knapp ein Drittel dieses Betrages in Form von Einnahmen des Kantons für die Beleuchtung bei Kantonsstrassen und Dritte wieder zurückgeflossen ist. Die detaillierte Betrachtung für die Stromkosten zeigt, dass hierfür ein Betrag von knapp 300'000 Franken aufgewendet wurde. Bei rund 40'000 Einwohnerinnen und Einwohnern ergeben sich für das Jahr 2012 pro Person Kosten von Fr. 7.50.

An den knapp 80 Haltestellen und elf Bahnhöfen des **öffentlichen Verkehrs** auf dem Könizer Gemeindegebiet werden an einem Werktag rund 12'000 Abfahrten von Bussen, Trams, oder S-Bahnzügen gezählt. Die bernischen Gemeinden beteiligen sich mit einem Drittel an den ungedeckten Kosten des öffentlichen Verkehrs (Abgeltungen). Für Köniz ergab sich aus dem entsprechenden Kostenschlüssel für das Jahr 2012 ein Betrag von gut 6 Millionen Franken, was 150 Franken pro Person entspricht.



Strassenwischmaschine auf den Könizer Strassen im Einsatz. Für den Unterhalt von Strassen, Wegen und Trottoirs hat die Gemeinde im letzten Jahr 3,5 Millionen Franken aufgewendet.

CINEMA SOLAIRE IM EICHHOLZ

Tagsüber Licht sammeln, abends wieder freilassen. Das mobile, solarbetriebene Openair-Kino Solaire ist in zwei Anhängern verstaubar, die per Velo und ÖV transportiert werden. Anfangs Juli macht das kleine Kino im Eichholz halt. Es zeigt alte und neue, kurze und lange Filme.

Dienstag, 2. Juli bis Samstag, 6. Juli, Eintritt frei (Kollekte), **Vorstellungsbeginn jeweils um 21 Uhr, Eichholz.**

Bei Regen finden die Filmvorführungen jeweils im Infozentrum Eichholz statt. Stühle, Kissen und Decken selber mitbringen. Alle Vorführungen und weitere Infos:

www.cinema-solaire.ch; www.facebook/cinemasolaire



RUNDGANG ZUM GURTEN ALS WASSERSPEICHER

Zeitig zum hoffentlich doch noch Einzug haltenden Sommer lädt der Wabern-Leist im Juli zu einem erquickenden Abendspaziergang zum Könizer Hausberg zum Thema «Der Gurten als Wasserspeicher früher und heute». Der Rundgang wird von Ueli Brunner geführt. Der Spaziergang endet in der Villa Bernau, es besteht die Möglichkeit etwas zu trinken und gemütlich zusammensetzen.

Mittwoch, 3. Juli, 19 Uhr, Treffpunkt: Chalet Villa Bernau.

www.villabernau.ch



STEFAN EICHER SINGT UNTER FREIEM KÖNIZER HIMMEL

In der besonderen Atmosphäre des Schlosshofes stellt der bekannte Schweizer Musiker sein aktuelles Album «L'envolée» vor. Das musikalische Openair-Ereignis im kulturhistorischen Kern von Köniz wird durch ein vielfältiges kulinarisches Angebot lokaler Gastronomen ergänzt. Tribünenplätze und entsprechende Spezialtickets sind nicht mehr verfügbar, es sind aber noch genügend Stehplätze erhältlich.

Donnerstag, 11. Juli 2013, Konzertbeginn: 21 Uhr, Geländeöffnung: 18 Uhr, Schlosshof Köniz.

www.kulturhof.ch



OPENAIR: TANZEN AUF DEM SCHLOSSHOF

Der Sommer ist die Zeit, um das Tanzbein zu schwingen – und zwar draussen! Wir freuen uns, die Attraktion «Tanzen auf dem Schlosshof» diesen Sommer nun bereits zum dritten Mal durchführen zu können! Wir legen Ihnen auch diesen Sommer wieder einen frisch polierten Tanzboden zu Füßen – und zwar mitten auf dem wunderschönen Kulturhofareal. Alle sind willkommen – LET'S DANCE!

Daten: 4., 18., 25. Juli und 8., 15., 21. August, jeweils 19.30 Uhr, Schlosshof Köniz

www.kulturhof.ch



Wichtige Telefonnummern

Feuermeldestelle	118
Sanitäts-Notruf	144
Polizei-Notruf	117
Polizeiwache Köniz KAPO	031 368 76 41
Polizeiinspektorat Köniz	031 970 95 15
Gemeindeverwaltung	031 970 91 11
Sektionschef	031 634 90 11
Ärzte-Notfalldienst Region	090 057 67 47
Pikett Wasserbau / Strassen	079 653 65 76
Pikett Wasserversorgung	031 971 12 13
Musikschule Köniz	031 972 18 20
Juk – Jugendarbeit Köniz	031 971 99 77
Könizer Jugendgruppen	031 971 85 26
Könizer Bibliotheken	031 970 96 51
Familienergänzende Kinderbetreuung	031 970 10 10
Dienststelle Jugend und Familie	031 970 94 08
Berufs- und Laufbahnberatung	031 633 80 00
Erziehungsberatung	031 978 36 36
Beratungsstelle für Suchtfragen	031 970 94 14
Fachstelle Prävention	031 970 94 94
Pro Senectute	031 359 03 03
Spitex Region Köniz	031 978 18 18
Arbeitsamt	031 970 95 09
Bestattungsdienst	031 970 92 43

Abfall

Bestellungen/Anmeldungen

www.abfall.koeniz.ch | abfall@koeniz.ch
Telefon 031 970 93 73 | Fax 031 970 98 33
Montag–Freitag: 8–12 Uhr und 14–17 Uhr

Separatsammlungen

	Altpapier	Altmittel
3084 Wabern	17.07.	12.08.
3095 Spiegel	17.07.	26.08.
3097 Liebfeld	03.07.	05.08.
3098 Schliern	03.07.	02.09.
3098 Köniz	10.07.	19.08.
3144 Gasel	26.06.	02.09.
3145 Niederscherli	26.06.	16.09.
3145 Oberscherli	26.06.	16.09.
3147 Mittelhäusern	26.06.	16.09.
3172 Niederwangen	10.07.	09.09.
3173 Oberwangen	10.07.	09.09.
3174 Thörishaus	26.06.	09.09.

Sammelstelle Werkhof Köniz für Graugut, Wertstoffe und übrige Abfälle (ohne Grüngut!)

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch und Freitag: 14–16 Uhr

Zusätzlich an folgenden Samstagen 9–11 Uhr:
22. Juni | 13., 27. Juli | 10., 24. Aug. | 7. Sept.

KULTUR online

www.bernau.ch
www.bejazz.ch
www.galeriehaldemann.ch
www.gepard14.ch
www.koeniz.ch
www.koenizerbibliotheken.ch
www.kulturhof.ch
www.schulmuseumbern.ch
www.stadttheaterbern.ch

WIR BAUEN LEBENSQUALITÄT



www.creagaerten.ch

Telefon 031 918 43 50

Pflanzen, Stein & Wasser



NEUBAUTEN ■ UMBAUTEN ■ SANIERUNGEN www.billbaut.ch

Was über 75 Jahre dauert, hat Bestand

In dieser Zeit haben wir mit öffentlichen und privaten Bauten das Berner Stadtbild massgebend mitgeprägt. Namhafte Firmen und Investoren vertrauen uns und unserem Know-How. Unser Team von erfahrenen Fachleuten berät auch Sie gerne – ob Kleinauftrag oder Grossprojekt.

Wenn Ihnen Qualität und ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis wichtig sind, finden Sie unter 031 960 15 15 den richtigen Ansprechpartner.



A. Bill AG ■ Seftigenstrasse 315 ■ CH-3084 Wabern BE



GEBR. WENGER AG

Bedachungen
Stahlrohrgerüste
Fassadenverkleidungen

www.wenger-bedachungen.ch
info@wenger-bedachungen.ch

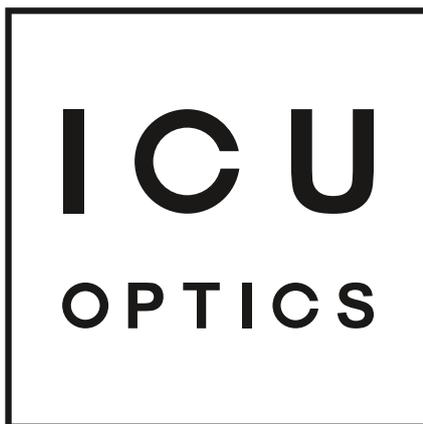
Gaselmattstr. 53 · 3144 Gasel/Köniz
Tel. 031 849 01 33 / Fax. 031 849 23 69



Solarium
Massage
Kosmetik
Nail Design
Permanent Make-up

Heidi Finger + Team
Seftigenstrasse 225
3084 Wabern

031 961 73 70
solarium-wabern.ch



ICU OPTICS GmbH
Seftigenstrasse 222
3084 Wabern
031 961 10 31

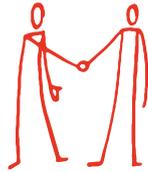
Neueröffnung

Sie sind am Samstag, 6. Juli 2013 von
10 bis 15 Uhr herzlich eingeladen,
die neuesten Trends rund ums Auge zu
entdecken – mit Apéro und tollen Preisen.

Ihr Optiker.

Meine Physiotherapie

Meine Gesundheit



DIALOG

Wir tauschen uns offen
und persönlich mit Ihnen aus

Wir bieten Domizilbehandlungen auf Verordnung an!

Physiotherapie **Team PhysioMobile**

www.teamphysiomobile.ch

031 961 90 60



**Fit und knackig in den Sommer
2 Monate Training für Fr.199.-**

**Fitness, Groupfitness und Wellness –
Profitieren Sie bis zum 31. August 2013
von unserem Sommerabo und machen
Sie sich für nur Fr. 199.- sommerfit.**

Fitotal

**Fitotal Fitnesscenter
Waldeggstrasse 27c
3097 Liebefeld
Fon 031 972 77 27
www.fitotal.ch**

**EIN
INSERAT
IN DER
WABERN
POST?
DIE
MEDIA-
DATEN
2013**

SIND ERHÄLTlich BEI

Jordi AG – das Medienhaus
Aemmenmattstrasse 22
3123 Belp

Telefon 031 818 01 17
inserate.wabernpost@jordibelp.ch